Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

17.7.1912 (No. 196)

Begugepreis: in Rarlsruhe und Bor: orten: frei ins Saus geliefertviertelj.DR.1.65, an ben Musgabeftellen ab: geholt monatl. 50 Bfennig. Musmarts frei ins Saus geliefert viertelj. Mart 2.22. Am Poftsichalter abgeholt Mt. 1.80. Gingelnummer 10 Bfennig. Rebaftion und Expedition: Mitterftrafe Dr. 1.

35.

Her 2

Aleid

Alte nftänd ne ufi Offe

aare

dlung, 32.

450. fcin

Karlsruher Zagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

bie einfpaltige Petitzeile ober Reflamezeile 45 Bfennig. Rabatt nach Tarif.

Ungeigen : Unnahme: größere fpateft. bis 12 Uhr mittags, fleinere fpateftens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernfprechanichluffe: Expedition Mr. 203. Redattion Rr. 2994.

Mr. 196

Mittwoch, ben 17. Juli 1912

109. Jahrgang

Chefrebalteur: Guftav Reppert; verantwortlich für Politit: 3. Etraub; für ben übrigen Teil: Do. Gerhardt; für bie Inserate: Baul Rugmann. Drud und Berlag: C. F. Multeriche Bofbuch andlung m. b. D., fantlich in Karlstube. Berliner Bureau: Wilmersborf, Babelsbergerstraße 51. — Für Aufbewahrung unverlangter Mamistripte ober Drudsachen übernimmt die Redattion feine Berantwortung. Rudsendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ift.

Aurze Entwidlungsgeschichte der Post bis zur heutigen Kotationsmaschine für Briefmarkendrud der Reichs-

Boffverwaltung.* (Bon Dr. 3. Sarl Sempf.)

II.

Berfehrswejen im Mittelalter bis in das 18. Jahrhundert.

Als die Bogen ber Bölferwanderung zu verlaufen begannen und nur noch Trummer und Bermuftung ihren Beg ertennen liegen, ba zeigte es fich, bag zugleich mit bem alten Bolterleben auch die flaffifche Rultur in ihren geiftigen und torperlichen Berten hinmeggefegt mar. Berftort maren die porbem fo blühenden und vertehrsreichen romifchen Stadte pom Bictenwall bis jum Cuphrat, gerftort bas romifche Strafennes bis auf wenige Ueberrefte, perfcmunden der Cursus publicus. Rur in Frantreich murben unter Clobmig die Spuren ber alten römischen Staatspoft aufgesucht und für Reifen bes herrichers und ber bochften Beamten wieber eingerichtet, felbft Rlöfter betamen Freibriefe für bie Boften (Corbeja bei Umiens). Much Rari ber Große und Ludwig ber Fromme (823) richteten Staats-

Bofenanffalten des Mittelalters.

Rachrichtenvermittlung ber Bistumer, Abteien und Klöfter als die damaligen Mittelpuntte des geiftigen

Bei bem Mangel fonftiger Bertehrseinrichtungen auf die eigenen Rrafte angewiesen, bachten biefe Rörperichaften icon frühzeitig baran, einen Rachrichtenaustausch unter fich zu organisieren; es entftanden die fogenannten Rlofterboten burch Rlofterbrüber. Große Landerftreden mußten biefe oft burchwandern, nicht felten bis nach Rom. Sie maren teilmeife mit Laufzetteln verfeben, eine Bergamentrolle, 16 Bentimeter breit und 5 Deter lang. Die Bettelmonche beforgten auch für Brivate Brief.

Universitätsboten gab es vom 9. Jahr. hundert ab, querft von ber Sochichule des Abberrahman zu Cordova, fodann im 12. und 13. Jahrhundert in Baris, Salerno, Montpellier, Bologna und Reapel. Es entftand eine Brüberichaft ber Boten; als Schutpatron mählten fie ben heiligen Carolus. Die Großboten maren angefehene Burger von Paris, fie hatten Bferbe und Bagen. Unterboten hatten Berfonen, Badereien und Brivatbriefe gu beforbern.

Die Universitätsboten . Unftalten bepteten lich bis in das 18 Mit bem Bachfen von Sanbel und Bertehr maren es die Raufleute, die den Nachrichtendienft nach und nach an sich zogen.

Sogenannte Meggerpoften beftanden in einigen Begenben von Deutschland. Städte und felbft Raufmannsgilden schlossen Berträge wegen Beförderung ihrer Sendungen mit der Deggerzunft ab, namentlich in Schmaben. Die Degger. poften zeigten fich burch Blafen auf einem Sorn an; hieraus follen bie Bofthorner ihre Entstehung haben. Die Deggerpoften haben burchaus teine untergeordnete Rolle gespielt. Beweis dafür ift ihre fpatere Stellung zu ben Landespoften, besonders zu ben Fürftl. Thurn und Tagisschen Boften, die in ihnen ziemlich gefährliche Rebenbuhler erblidten. (Batent Raifer Rudolph II. wiber bie Meggerpoften v. 3. 1597 auf Rlage des Tagisichen Bostmeifters Jacob Senot.) Uebrigens hat bies beim Musbruch bes 30jährigen Krieges ben Berjog Johann Friedrich von Burttemberg nicht gehinbert, eine befondere "Boft. und Meggerord. nung" zu erlaffen. 1635 hat Raifer Friedrich II. bie Mufhebung ber Deggerpoften verlangt, aber ohne Erfolg. Im Begenteil, fie bilbeten fich noch mehr aus. Erft die Fortichritte des Bertehrswefens befeitigten fie, und zwar Ende 17. Jahrhunderts durch die volltommeneren Einrichtungen ber damaligen Reichs-

Eigenartig in ihrer ftrammen Organisation, ahnlich bem modernen Poftwefen, mar die Boft des Deut. ichen Ritter-Ordens, 1276 im heutigen Breugen und Lithauen mit bem hauptfit Darienburg. (Damals noch heidnische Bevölferung.) Der Bertehr zwischen Zweigniederlaffungen, Rloftern, Bistumern und Rom, Burgen, Städten, Ortichaften und Comthureien murbe durch eigene Bofteinrichtungen beforgt (Ordens-Gebietiger); ber Boftraum hieß "Brnffftall" (Stall gleich Bemach ober Bimmer), Briefjongen, abstammend Junter (Briefjunge), Bruffwonten (Smonte, d. i. Pferd), Buthinge,

Eftaffenreiter. Ein Brief von Marienburg nach Rom | toftete 10 M (1 M = 2 Dufaten).

Mit ber Auflösung bes Deutschen Ritterorbens um 1525 (Reformationszeit), perschwand die Boft des Deutschen Ritterordens.

Eine weit ausgedehnte Einrichtung waren die gunftigen Boten - Stadteboten -. Das Eintommen eines folchen Boten bieg Botenbrot. Biele reiche und einflugreiche Berfonen hielten auch eigene Boten. Go die Fugger in Mugsburg und ber Saupt- | einigung aller Stande, Bilben und Bunfte, Sanfa

förderer des Reformationsmertes, Erasmus von Rot- | und Rat. 3m 12. Jahrhundert hatte Strafburg terdam (geb. 1467, † 1536). Er begabite ben Boten mit jahrlich 60 Boldgulben. Der Unguverläffigfeit und dem Bruch des Briefgeheimniffes der Boten haben mir übrigens bas Beitungsmefen gu

Seinen hauptfächlichften Salt und Bufammenhang fand bas Botenmejen des Mittelalters im Stabtebotenmefen. In ben Städten fand man die Ber-

fügte hingu: Indem wir uns die Bahl offen liegen,

bie Eisenbahnkongession du verlangen, menn bie Beil bagu gekommen fein wird, beabsichtigen wir

(Elfaß) ichon 24 Boten gur Berfügung bes Bijchofs. Beichworene Cauferboten (1443) mit Botenordnung. Die Boten hatten filberne Briefbuchfen. In ber Stadtbotenordnung von Ronftang v. 3. 1510 beißt es: "ir follen och bie filberinen budfen nit verfegen, vertoufen noch nit baruff entlehnen weber hie noch

ferlich. Es gab besondere Botenhaufer und eine Botenanstalt bestand noch neben ber Tagisschen Boft in Coln. Spater tamen reitende Boten ber Stabte hinzu und damit Scharfer Rampf mit ber Tagisschen Boft; ja, fogar Boftrevolutionen brachen in den Riederlanden gegen Thurn und Taris aus. 1701 errichtete Philipp von Anjou die "poste royale" (König-

anderkwo in tain weg, alles getruwelich und unge-

liche Boft) in ben Rieberlanben. Ein Brief mit Boftreiter von Rurnberg nach Benebig über ben Brenner brauchte 8 Tage.

Richt felten tam es vor, daß die Boftboten ihren Lohn nicht rechtzeitig erhalten tonnten, ober ihn icon porher verbrauchten, fo bag fie gezwungen maren, Darleben bei Bfarrern und Birten aufzunehmen. Ein tonigliches Schreiben vom Jahre 1499 an Sannfen Spegter, Pfarrer und Jatob Sopfenftoth, Birt gu herbolzheim, fagt aus: "Als wir onnfern getreuen hannsen harschauber wiert zu Knütlingen (Knitt= lingen), ber onns ein Beit auf ber Bofft gedient hat, ein Suma gelts fculbig fein, bartzu Er auch gegen Euch banden, als er onns bericht, für zwen onnfern poffpotte ongewerlich omb 40 Bd-R. verschriben. Derfelben Gumma wir Ine, wo wir auf onnfer Camer Bu Infprugg jeho in biefen Kriegslewffen nicht fo gar an gelt entploft, zu behalen genaigt maren." mann, Die Anfänge des Postwefens und die Tagis. Leipzig 1909. S. 115.)

Eigentlich feben wir in ben Botenanftalten ber Ralifen die Anfänge ber modernen Boft, weil fie ihre Dienfte auch Brivaten widmete und fo ben Uebergang gum wirklichen Postwesen bilben.

Aber die Erhebung diefes burchichimmernden Bebantens zur Tat, blieb bem Abendlande vorbehalten. Es ift bie gefunde und gabe Rulturfraft ber Abendländer, sich in stetiger, wenn auch oft tief erschütterter und unterbrochener Entfaltung, jum Mittelpuntt ber geiftigen und materiellen Intereffen emporgearbeitet zu haben.

Die Botenanstalten gingen an ber ftarren Form und an ihren Auswüchsen zu Grunde, und in diefe Beit fällt bas Auftreten der fpater als Boftgefchlecht fo berühmt gewordenen Familie berer von Thurn

Die hauptbedingungen des Bostmefens lagen, wie bereits turg ermahnt, in ber Entwidelung und im Buftand ber Strafen.

Bon ben prächtigen Römerftragen mar menig mehr übrig. Obgleich Rarl ber Große ein hauptaugenmert auf die Bertehrswege richtete, gab es im weiten, großen Reich boch nur eine fleine Bahl von guten Strafen. Erft nach den Kreugzügen fing man an, das Strafenneh zu verbeffern. Un jedem Ländchen versperrten Schlagbaume für Boll und Begegelb bie Durchfahrt. Die Brundruhr oder bas Stragen-Strandrecht bestand weiter, Unsicherheit ba und bort und Angriffe von Rittern und Begelagerern maren ein großes Uebel. Berichmahte boch felbit ein Bog von Berlichingen es nicht, Raufleute "niederzuwerffen und an ihren guttern zu beschedigen und jum zwentten und britten zu fangen".

Much die Beroldseder bei Lahr machten es fo. 2. Jan. 1434 nehmen Seinrich von Bermangen, Beter von Winded und Sans Rober eine Rundichaft auf, daß die Fuhrleute Rlaus Smyms und hans Berbfte in Ruppenheim, Die bes Martgrafen von Baden eigen find, wiederholt burch heinrich von Beroldsed von ber freien Reichsftrage weggeführt und beraubt murden. *

Sierdurch mußte fich notwendigerweise ein Geleits. mefen ausbilden, bas aber nicht im Stande mar, blutige Angriffe gang zu verhindern. Es mögen Buftande gemefen fein, wie fie heute noch in Balaftina unter türtifcher herrichaft bestehen. Erft fürglich tam es vor, daß die Post von Jaffa nach Jerusalem trog Beleite angegriffen murde. Muf beiden Seiten gab cs Tote, doch der Boftmagen entfam burch herbeigeeilte Silfe noch gludlich den Räuberhanden.

3m Mittelalter mußten in Deutschland auch Buggelder für Berbefferung der Strafen bezahlt merden, aber bennoch gab es fogenannte Mordmege, Bege, oft fo schlecht, daß 20 Pferde den Postfarren faum durch ben Dred bringen tonnten. In einer Rlage aus jener Beit über ben fchlechten Buftand ber Strafe von Offenburg ins Kinzigtal las ich die Stelle: "Die Strafe hat fo große Löcher, daß sich eine Ruh darin perfteden fann.

In ben porberöfterreichifchen Landen (Breisgau, Elfaß) fand unter Maria Theresta eine lobenswerte Berbefferung ber Strafen ftatt.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

be. Donauefdingen, 16. Juli. (Tel.) Der Burgerausschuß bewilligte nochmals 14 000 M für neue Bohrversuche nach Gole, nachdem die bisherigen erfolglos gewesen waren und 15 000 M getostet haben. Es wurde eine 4gliedrige Kommission gebildet, und Sachverständige sollen um Blane für die neuen Bohrverfuche angegangen merben.

de. Mus der Baar, 16. Juli. Bei dem großen Bootsunglud bei Rorfchach find auch drei Madden aus Aa en bei Donaueschingen umgekommen, die in Rorschach bedienstet waren: Marie hall, so-wie die Schwestern Emma und Creszenzia Bausch, alle über 20 Jahre alt. Die Leichen find noch nicht

Der Reichskanzler.

Berlin, 16. Juli. Der Reichstangler hat fich über die Eindrude und Erlebniffe feiner Reife au feiner Umgebung in höchstem Mage befriedigt geäußert. Rach Rudtehr bes Raifers durfte er mit diefem ber Einladung des herrn Rrupp von Bohlen-Halbach folgen und an den Effener Jubi-läumsfestlichkeiten teilnehmen. Erst dann wird er seine Badereise nach Gastein antreten. Wäh-rend seines Aufenthalts in Desterreich wird er sicher Belegenheit nehmen, mit dem österreichischen Minister bes Neugern Grafen Berchtolb zusammengutreffen und fo bessen Besuch in Berlin zu erwidern.

Sauptmann Roftewitich.

(Eigener Drahtbericht.) Berlin, 16. Juli. Das Ermittelungsverfahren gegen ben unter Spionageverbacht verhafteten ruffifchen Artilleriehauptmann Roftemitich ift nunmehr abgeschlossen; es hat ergeben, daß eine Freilassung Kostewitsche nicht in Betracht kommen kann. Roftewitsch wird kommenden Montag früh nach

Leipzig überführt. Petersburg, 16. Juli. hauptmann Roftewitich mird, falls er freigefprochen mird, von ber deut. ichen Regierung 100 000 & Schabenerfas perlangen.

> Der unbestechliche Berteidiger. (Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 16. Juli. Der Berteidiger bes Defrau. danten Saafe, Rechtsanwalt Bredered, ertlart, daß er nicht in ben Ungeflagten gedrungen fei, ein Geftandnis abzulegen, daß diefer ihm tein Ungebot gemacht habe, den Raub zu teilen und daß er die ganze Belohnung von 4000 M an die Mutter des Saafe übermiefen habe.

Der driftliche Metallarbeiterverband. (Eigener Drahtbericht.)

Dortmund, 16. Juli. Die hier tagende Beneralversammlung des Berbandes driftlicher Metall-arbeiter für Deutschland nahm u. a. folgende Entfoliegung an: Die Beneralversammlung nimmt Renntnis von bem aufs neue ausgebrochenen, von ben Führern ber Berliner Fachabteilungen herauf-beschworenen Gewerkschaftsstreik und erklärt sich mit der Protestkundgebung des Berbandsvorstandes pom 18. Juni einverftanden. Die Generalverfammlung weift jene Bestrebungen, welche die Arbeiterintereffen religiös ausgestalten wollen, meit von fich und erklärt, daß die dem Berband angehörenben zwei Konfessionen auch in Zukunft treu und feft zueinanderftehen wollen.

Neue bagerifche Rirchengemeindeperordnung.

(Eigener Drahtbericht.) München, 16. Juli. Die banerifche Reichs-atshammer hat ein Befet über bie Rir: dengemeinbeorbnung angenommen. Der Rultusminifter fagte anläglich ber Beratungen bie Revision bes veralteten Jubenediktes gu, sobald die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Orthodogen und den Resormern soweit geklärt feien, bag ein Befegentwurf ben Erfolg ber Unnahme erhoffen laffe.

Die transpersische Bahn.

London, 15. Juli. 3m Oberhaus regte Lord Curgon die Frage der transperfifchen Bahn an und ersuchte die Regierung bringend, fich die Sache zweimal zu überlegen, bevor fie fich irgend einem berartigen Blan gumende. Der Redner betonte, daß die Bahn die Wirkung haben murde, die Frage ber indischen Berteidigung aufgurollen. Bis-count Morley miederholte im wesentlichen bie Erklärung Gir Edward Grens vom 10. Juli und

beabsichtigen mir auch nicht, jede ausländische Unternehmung aus Bersien auszuschließen. Bir haben kein Recht, dies zu tun. Es mare nach teilig für Berfien und auch von keinem Borteil für uns felbft. Bir haben nicht ben Bunfch, felbft in Berfien im gegenwärtigen Zeitpunkt Bahnen gu bauen, mohl aber munichen mir uns por der Moglichkeit ju fcugen, ploglich ju feben, bag Berfien michtige Ronzeffionen erteilt hat, die eine unfere politischen Interessen schädigende und unfere Grenze strategisch bedrohende Macht bedeuten könnten. Bir munschen baher, die Möglichkeit zu behalten, felbst in Bersien Bahnen bauen gu Der beutsche Gesandte in Danemark.

(Eigener Drahtbericht.) Ropenhagen, 16. Juli. Der Rönig empfing in Amalienborg ben beutschen Gesanbten Balbthaufen, ber sein Abberusungsschreiben

Italienisch-türkischer Krieg.

(Elgener Drahtbericht.) Ronffanfinopel, 16. Juli. Der Rommandant von Derna telegraphiert, bag bie Staliener nunmehr gur Bergiftung ber Brunnen schreiten und bittet, auf diese unmenschliche, allem Bölkerrecht widersprechende handlungsweise hinzuweisen.

Die Sige.

Reapel, 16. Juli. Der Paffagierdampfer "Talada" ift gestern im hiesigen Safen vor Unker gegangen. Un Bord des Schiffes befanden sich 12 Baffagiere, die infolge ber unerträglichen Site ber letten Tage erhrankt ober irrfinnig geworben maren.

Reunork, 16. Juli. Gine neue Sitwelle geht über Reunork hin. Die gange Racht waren über 80 Grad Fahrenheit. Eine Angahl Bersonen starben infolge der hite. Besonders die Kindersterblichkeit ift erschreckend groß.

Berhängnisvoller Blitichlag. (Eigener Drahtbericht.)

Comicha, 16. Juli. Der Blit schlug in ein in Sonfioromo (im Oftromoer Begirt) befindliches Lager ein, totete einen Unteroffigier und verlegte 45 Soldaten, von denen 22 ins Lagarett gebracht merben mußten.

Genfationeller Mord in Neugork. (Gigener Bericht.)

Reunork, 16. Juli. Die Stadt befindet fich in großer Aufregung über eine Mordtat, die fich heute ereignete. Hermann Rosenthal, ber Saupt-e in einer schwebenben Untersuchung wegen Blückspieles und Diebftahls, ift heute morgen von unbekannten Tatern ermordet worden. Rofenthal, ber ein bekannter Spieler mar, beschuldigte Boligeis Offigiere, an ben Spielgewinnften beteiligt gu fein. Er murbe heute fruh aus bem Sotel, in bem er wohnte, auf die Strafe gerufen und bort durch Schuffe aus einem Automobil getotet. In bem Automobil befanden fich nach Ausfagen von Augenzeugen feche Berfonen, unter ihnen zwei Bolizeis beamte. Die Morber find unerkannt entkommen.

Prag, 16. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Bie bas Brager Phyfitat mitteilt, find hier brei neue Falle Blattern porgetommen. Die Erfrantten mohnten mit ber jungft erfrantten Frau in einem Bimmer zusammen.

Paris, 16. Juli. (Eig. Drahtbericht.) 3m heutigen Minifterrat erftattete ber Rolonialminifter Bericht über den Fortgang der Berhandlungen auf ber Ber-

Konflanfinopel, 16. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Regierung hat beichloffen, burch Musichalten ber betreffenden Abteilungen im Aderbauminifterium ein Sandels. und Bemerbeminifterium gu ichaffen.

Konftanfinopel, 16. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der Raimafan von Gewauh im Bilajet Ban ift von einem Unbefannten angegriffen und lebensgefährlich perlett morden.

Weitere Depeichen siehe "Ceste Nachrichten"

Die heufige Aummer unjeres Blaftes umfast 16 Seiten.

* Rep. Hohengeroldsed. Generallandesarchiv Rarls-

BLB LANDESBIBLIOTHEK

^{*} Quellen: D. Beredarius, das Buch von der Beltpost; Poststammbuch, Berlin 1876; Ohmann, die Unfange des Bostwesens und die Tagis; Generallandesarchiv Rarlsruhe; Berk.-3tg., l'Union postale; eigene Sammlung usw.

"Mine herrens, nehmt Ge fed in Acht, hier warb umimetten."

Um Perfien.

(Eigener Bericht.)

+ London, 15. Juli.

Der britifche Befandte in Teheran macht gegenwärtig verzweiselte Anstrengungen, um von der persischen Regierung die Biedereröffnung ber Sandelsstraße duch bas Baktiarengebiet durchzusehen. Die Strafe, um die es sich hier handelt, war bisher gewöhnlich unter dem Namen Lynchstraße bekannt und führt von Teheran nach Mohamera. Infolge der großen Unsicherheit, die überall in Persien herrscht, hat die Firma Lynch por einiger Beit allen Transport auf diefer Strafe eingeftellt und baburch follen die Baktiaren ploglich dur Bernunft gebracht worben fein.

Man scheint sich dahin geeinigt zu haben, den Sarbar Jengh zum Ikani der Baktiaren zu ernennen, und zwar sur einen Zeitraum von fünf Jahren. Er soll in Bebehan residieren und despotifche Gewalt haben. Geine erfte Aufgabe ift, die Sicherheit ber Sandelsstraße zu erreichen und gute Begiehungen mit ben Scheiks in Mohamera gu unterhalten. Bur Deckung ber ersten Ausgaben hat bie persische Bank einen Borschuft von 8000 £ Sterling hergegeben und swar in garantierten Aktien ber anglo-perfifchen Betroleum-Gefellichaft.

Der Emir Mofakhem, ein Baktiare, foll außerbem zum Gouverneur von Kirman ernannt wer-

Der Rorrespondent ber "Times" in Teheran, ber biese Melbungen gum großen Teil übermittelt, fügt hingu, daß bieser Bersuch, bas Problem ber fublichen Stragen zu lösen, bis zu einem gemiffen Grabe als Folge bes letten Befuches bes Haupimanns Gray anzusehen ift, bes britischen Konsuls in Ahmad, ber nach Teheran ging, um energische Schritte in ber angedeuteten Richtung burchzusehen. Man scheint mit bem Refultat ber Reife porläufig fehr gufrieben fein gu

Die persische Regierung hat den ruffischen Borschlag, die Einrichtung einer neuen Kosa-kenbrigade in Tabriz angenommen, unter der Bedingung, daß die Brigade nicht unter ruffifchem Befehl fteht, sondern gur Berfügung des persischen Rriegeminifter gehalten wird. Die Rosten der Brigabe werben von bem perfischen Schagamt gebeckt

Unftimmigfeiten unter den "Untiproporalern".

(Eigener Bericht.)

Daris, 15. Juli. Das auf Betreiben ber Senatoren Combes und Clemenceau gebilbete "Romitee des allgemeinen Stimmrechts", das bekanntlich Mitglieder des Genats und ber Rammer umfaßt, Scheint feine Arbeiten bamit begonnen zu haben, daß ihm einige feiner hervorragendften Mitglieder ben Ruden fehren. Das haben vorerft nur die zwei Senatoren und ehemaligen Minifter de Gelves und Birard getan, die fich aus dem Romitee gurüdgiehen, weil diefes nach ben Eingebungen Clemenceaus einen allgu ausgesprochenen perfonlichen Feldzug gegen ben jegigen Juftigminifter Briand unternehmen zu wollen schent. Die beiden Sena-toren erflären, daß eine derartige haltung nur dazu beitragen könnte, die Spaltung unter den Republi-tanern noch zu verschärfen. Benn das Komitee des allgemeinen Stimmrechts sich nicht damit begnügt, nach dem Borbilde der Broporgler im Lande eine

Rampagne von Bortragen gegen die von ber Rammer genehmigte Bahlreform qu unternehmen, fon-bern feiner Tätigfeit einen allgu ausgefprochenen perfonlichen Charafter verleiht, fo fann man con jest mit Bestimmtheit voraussehen, daß Arbeit nicht nur nuglos bleiben, sondern dirett icad-

Rundichau.

hamburg und das Reich.

Bei ber Bereidigung bes neugewählten Genators Lattmann hielt ber Brafibent bes Genates. Bürgermeifter Dr. Burchard, eine Unfprache, in ber nach eingehender Bürdigung ber Berdienfte des ausicheidenden Senators D'Smald auch die Beziehungen hamburgs jum Reich jur Sprache tamen. Burger. meifter Burchardt fagte über die "bundesfreundlichen Befinnungen awischen hamburg und Breugen":

"Bir werden diefer unferer Politit auch fernerhin treu bleiben im Bewußtfein unferer Bflicht gegen das Baterland und unserer Pflicht gegen uns selbft. Bir wiffen, daß wir im ganzen Reichsorganismus bant unferer geographischen Lage und in Betätigung unferer besonderen Beranlagung wichtige Funttionen zu üben haben, die von anderer Seite nicht übernommen merden tonnen, und wollen dem Reich bewußt und gern dienen. Freilich follte niemals übersehen werben, daß nur ein ftartes, in feiner organisch gewachsenen wirtschaftlichen Indi-Indiötonomifchen Dienfte zu leiften vermag, die bas Reich von ihm füglich erwarten darf. Gewiß, wir vertreten gelegentlich wirtschaftliche Anschauungen, die im Reich nicht allgemein geteilt werben. Das wird wohl auch für absehbare Butunft fich taum andern; benn Bertehrsbeichrantungen, Die nicht burch bie nationale Arbeit ober burch fanitare Berhaltniffe unbedingt erfordert merben, find mir nicht geneigt. Aber andererfeits find wir nicht doftrinar und mit ber Notwendigfeit mohl pertraut, bag im Deutschen bie verschiedenften wirtschaftlichen Intereffen Berücksichtigung, und das mit Recht, verlangen. Möchten bei solcher Berücksichtigung die Interessen unseres Handels und damit die des Deutschen Reiches niemals Schaden leiden."

> Der "Frangosenfreund" Iswolsty ober:

"Noch viel zu gut für diese Sans-Kulotte". (Eigener Bericht.)

+ Paris, 15. Juli. "Roch viel zu gut für diefe "Sans-Rulotte"." Der "Eri de Paris" verburgt folgende Unefdote: Gine Dame ber Parifer Befellichaft wollte por einiger Zeit einen Roch aufnehmen und einer ber Bemerber erflarte, er mare ehebem auf der ruffischen Botschaft angeftellt gewesen. Das ichien der Dame gang und gar nicht zu imponieren, benn fie ermiderte: "Ich habe voriges Jahr bei Herrn Iswolsty gegeffen und festgestellt, daß die Speifen nichts weniger als tadellos waren." — Der Roch erfundigte sich nach dem Namen einiger ber geladenen Gafte und erwiderte dann fehr ruhig: "Das wundert mich gar nicht, daß Madame das Effen nicht behagte, benn es war die Tournee zu acht Franken."
— Die Dame erbat sich weitere Auskünfte, die ber Chef bereitwilligft gab. "Bei herrn Iswolstn mer-ben die Diners gegen Baufchalien vergeben. Baren Groffürften ober fonftige gang befonders diftinguierte Gafte geladen, fo erhielt ich zwanzig Franten per Ropf, für Diplomaten und die elegante Welt viergehn Franten; murben aber Barlamentarier oder Minifter empfangen, fo toftete bas nur acht Franten. Se. Erzellenz sagte immer: "Das ift noch immer viel zu gut für diese Sans-Kulotte".

Aleine Aundschau.

Goldproduttion in Transvaal. Die Gesamtproduttion ut 170 280 718 movon 163 239 341 auf die Bitmaters-Rand-Minen entfielen. Diefer neue Reford bedeutet eine Zu-nahme von 14 550 375 Dollar gegen das Borjahr. Die von den Minengesellichaften perteilten Dividenden

betrugen 37 779 057 Dollar. Transpaal fleferte im Jahre 1911 etwa 38 Prozent ber gefamten Belt-produttion an Golb; 1910 nur etwa 33 Prozent.

Aus den Parteien.

Die Stärfe der Parteien in Beffen.

Bei ber legten Reichstagsmahl murden in ben neun heifischen Bahlfreifen insgesamt pon 293 900 Bahlberechtigten 249 500 gultige Stimmen abgegeben gegenüber 236 200 bei ber Blodwahl, mithin in die-Jahr ein Mehr von 13 300 Stimmen. Die ftartfte Bartei ift bie Sogialbemotratie, welche 98 100 Stimmen aufbrachte gegen 77 000 im Sahre 1907. Die Zunahme ber fogialbemofratifchen Stimmen begiffert fich banach auf 21 100 ober 27,3 Brogent. Die Stimmen ber Fortidrittlichen Boltspartei ftiegen von 19 600 auf 39 700, alfo um nicht weniger als 20 100. Diefe Zunahme ift aber in der hauptfache die Folge veranderter Bartei-tonftellationen. In Gießen-Ridda traten 1907 die Freifinnigen für ben nationallliberalen Ranbibaten ein, diesmal die Nationalliberalen für den fortichrittlichen Randidaten, fo bag die Fortfcrittler bier 7000 Stimmen als "Bewinn" buchen tonnten. Bahrend bie Freifinnigen 1907 in Offenbach-Dieburg und Bensheim-Erbach fofort für ben nationalliberalen Blodtanbibaten eingetreten maren, ftellten fie biesmal eigene Randidaten auf, auf welche ebenfalls rund 7000 Stimmen entfielen. Der Bewinn ber Fortichrittler ftellt fich fonach als Berluft ber Rationalliberalen bar, beren Stimmen 3ahl von 83 000 auf 63 700, also um rund 20 000 Die Rechte brachte in diefem Jahre 22 600 Stimmen auf, gegenüber 24 600 bei ben Blod-mahlen. Der scheinbare Rudgang um 2000 Stimmen findet seine Erklärung darin, daß die Rechte bei ben letten Bahlen in Friedberg-Büdingen fofort für den nationalliberalen Randidaten Strad eintrat, mahrend fie 1907 auf einen eigenen Randibaten 3300 Stimmen vereinigte, bei ber Erfagmahl 1910 fogar 6395 und fo ftatt ber Nationalliberalen in die engere Bahl ge-Das Bentrum endlich brachte in biefem Jahre 25 300 Stimmen auf gegensiber 30 300 im Jahre 1907. Auch diefer scheinbare Rückgang der Zentrumsstimmen um 5000 findet seine einsache Erflarung in veranderter Parteitonftellation, wonach bas Bentrum für Rechte und Rechtsnationalliberale

Das 17. Deutsche Bundes- und goldene Jubiläumsschießen.

Frantfurt, 15. Juli. Auf das Huldigungstelegramm bes Deutschen Schützenbundes an ben Raifer ift folgenbe Untwortbepefche eingegangen: "Geine Dajeftät der Kaifer und König haben ben Huldigungsgruß der zum 17. Deutschen Bundes- und Jubilaumsschießen vereinigten Schühen gern entgegengenommen und laffen für den Ausdruck treuer Ergebenheit viel-mals danken. Auf allerhöchsten Befehl: Gesandter von Treutlein."

Die Schüten, Turner, Sanger und Sportvereine, sowie Schüler brachten gestern abend bem Pringen heinrich von Preugen, bem Protettor bes Bunbesichiegens, einen Fadelzug dar, deffen Borbeimarich 3/4 Stunden dauerte und an dem etwa 10 000 Berfonen teilnahmen.

Bu Ehren ber ameritanifchen Schut-gen hatten fich Bertreter fast aller auf bem Bundes-ichießen anwesenden Schufenvereine heute mittag in ber Sefthalle eingefunden. Bei bem Gefteffen fprach der Borfigende des Festausschuffes Geh. Juftigrat Dr. Friedleben im Ramen ber Feftftabt ben Billtommen aus. Rebner erinnert baran, bag amifchen ben Rord- und Gubftaaten um bie Unertennung ber Menschenrechte gefampft murbe, in Deutschland ber geiftige Rampf um die Einheit bes Baterlandes geführt murde. Beide Nationen find gu glei-

der Beit in ben gludlichen Befit eines geeinigten Baterlandes getommen. Die Gegnungen bes bens haben beiden Ländern eine gludliche midlung gebracht. handel und Bemerbe bluben und die Bolfswohlfahrt ift außerordentlich geftiegen. Der Redner fuhr fort: Gie haben durch ihr zahlreiches Er-Scheinen gezeigt, bag Gie mit allen Fafern an ber alten Beimat fefthalten, die Gie ober Ihre Borfahren verlaffen haben. Ich spreche Ihnen an dieser Stelle offiziell ben Dant bafür aus, daß Gie das Deutsch. tum nach Umerita getragen haben und daß Gie, trog. dem Sie gute Ameritaner geworden find, im Bergen das Deutschtum behalten haben.

Für die Umeritaner fprach Richter Boreng Beller aus Reunort. Er dantte namens der ameritanischen Schützen für ben freundlichen Empfang und führte weiter aus: Die ameritanischen Schützen freut es besonders, daß ihnen durch das Bundes, schießen die Gelegenheit geboten wurde, den Deutschen Bu zeigen, bag trot ber Entfernung über ben Dzean hinüber nichts im Wege fteht, die Liebe zum alten Baterlande durch Beteiligung an diefem großartigen Feste in der Mainmetropole zum Ausdruck zu bringen. Bir wollen Ihnen auch beweifen, daß wir in unserem Adoptivlande bie Schügentunft pflegen. Rebner fprach weiter ben Bunfch aus, daß bie beutunferem Aboptiplande die Schügentunft ichen Schüken bei bem nächstiährigen Jubilaums ichiefen ber Deutschen Ameritas ebenfalls berübertommen werden. Die treue Bflichterfüllung bes Deut ichen als Burger im ameritanischen Aboptippaterlande, fo führte ber Redner weiter aus, ichlieft die Liebe jum alten Baterlande nicht aus und mit Freude und Genugtuung beobachten mir die freundschaftlichen Begiehungen ber beiben großen Nationen, welche bom Deutschen Raifer und bom Brafidenten ber Bereinigten Staaten von Zeit zu Zeit burch besondere Rundgebungen gepflegt werden. Der Deutsche in Amerika war und ift immer ein großer Fattor in jeder hinficht in der Entwidlung feiner neuen Seimat gewesen. Der Deutsche findet in Amerika auch volle Unerkennung für feine guten Eigenschaften. 3ch darf daher fagen, daß nicht nur die Deutschen Umeritas, fondern alle Ungehörigen ber ameritaniichen Nation innig wunschen, bag die innige Freundicaft zwischen den beiden großen Böltern bestehen bleiben mone. Das Rohl Deutschlands unter der Führung bes Raifers liegt uns Deutsch-Umeritanern gang besonders am herzen und ich schließe deshalb mit dem Bunfche, daß dieses herrliche Land blüben und

Darauf ftimmten die Deutich . Umeritaner in das hoch auf Deutschland ein. Die Ausführungen bes Redners wurden von der Festversammlung mit bem lebhafteften Beifall begleitet.

Stimmen aus der Beamtenschaft.

Rach verschiedenen Wetterberichten soll wieder ein recht heißer Sommer bevorstehen. Der vorjährige Sommer mit seiner sast unerträglichen Hige ist wohl jedermann noch in guter Erinnerung. Weiß doch auch jeder Beamte, wie schwer es siel, in den heißen, in die Arbeitszeit einbegriffenen Rachmittagsstunden den berustichen Obliegenheiten nachzulommen.

Es murbe gewiß von dem größten Teil ber Be-amtenschaft mit Dant begrußt werden, wenn die maßgebenden Behörden mahrend der heißen Monate eine ungeteilte Arbeitszelt einführen würden und zwar ohne Bause von 7 Uhr vormittags ab.

Die meiften Beamten haben, um in ihre Arbeitsräume zu gelangen, bei ben jegigen großstädtischen Berhältniffen weite Bege zurückzulegen, was in ber heißen Beit äußerst ermübend wirkt. Bei Gewährung einer ungeteilten Arbeitszeit murben biefe ben gangen Organismus erichlaffenden Bange auf die Salfte eingeschränkt und die für den Dienst nötige Leiftungs-fähigteit der Beamten hierdurch gehoben werden.

Die Minifterien, Direttionen und fonftigen Behörben, die dem gedugerten Buniche entfprächen, wurden fich gewiß den Dant aller beteiligten Beamten

Euro Kinder sollen schwimmen lernen. Schwimmunterricht erteilt streng nach Vorschrift und bittet um baldige Anmeldung.

Friedrichsbad, Kaiserstraße 136.

Rissinger Eindrücke.

Bon unferem Berliner Mitarbeiter.

(Nachdr. perb.). Salb Zweifler, halb Schwarmer ift man aus ber Beltftabt in bas ftille Lal ber frantischen Saale getommen. Eine Beile hat man als möglichft naiver Bademitmenfch Eindrude auf fich einwirten laffen. Und nun fist man wieder einmal vor dem verruchten weißen Bogen, die (wie Giacofa fehr richtig fagte) schweigend darauf drangen, fo viel verlorener Stunden die Früchte zu empfangen." Gedenke, daß Du ein Schreibmenfch bift, unfeliger Kurgaft, und gib Rechenschaft von beinen Ginbruden!

hat der Zweifler oder der Schmarmer Recht be halten? - Mit der Schlichten Rede Jaja oder Reinnein ift das nicht gut zu beantworten. Es scheint aber, ber Schwärmer wird auf die Dauer der Stärkere sein.

Der Zweifel hebt freilich zuweilen noch immer fein haupt, doch beschränft er fich barauf, ein bischen an ber Unfehlbarteit gang beftimmter Rureinzelheiten, der abergläubischen Berehrung des Ratoczn Trintens als Allheilmittels ober auch an der Gelbft. losigkeit gewisser Kurgeschäftsleute zu nörgeln. Aber tein Zweisel wagt sich mehr an die Lieblichkeit und Zuträglichkeit des Aufenthalts.

Es mag ja nicht allzuschwer sein, einem Opfer bes Beltstadttrubels und der steinernen Weltstadtöde mit landschaftlichem Reiz zu imponieren. Aber was gen an Naturschönheit fich erhalten und fich geschaffen hat, ift weit mehr, als dazu nötig ware. Wenn — wider alle Erwartung und Erfahrung eines Tages die famtlichen mundertätigen Sprudel versiechen sollten, so blieben uns doch jene heit-quellen erhalten, ohne die schließlich alle Brunnen-

und Badertur nur eine halbe Sache mare. Berge ohne Alpenriefenmaße, ohne Bletfcher und Staubbache umringen bas Stadtchen. Es machien teine Balmen auf ben Höhen, und fein "agurblaues" Meer, tein smaragdgrüner See spiegelt sie. Aber man vermist teine einzige der hochalpinen und exotischen Herrlichteiten. Der Kranz franklicher Berge, ber ben gesegneten Talteffel bilbet, trägt eine unübersehbare Fülle mundervollen alten Balbes. Zwischen den meilenweiten Buchengangen und Eichengehölzen bieten sich fraftvolle Tannenriesen, die man beleibigen würde, wenn man sie als Berwandte des

tahlstämmigen Nabelholzes zwischen Spree und Havel ansprechen wollte. Ueberall, wohin man vom Aurort den Blid richten mag, überall droben das Es reicht bis an die äußeren dunkle Waldgrün. Billen hernieder und jeder turge Bang jum Städtle hinaus führt gleich in Schattentühle und murzige

Mitten durch die ganze Länge des Tales aber und der Rachbartaler fließt gemächlich die Saale, folgt der halbstündigen Promenade, die im Schatten uralter Raftanien und Ruftern von ber Galine gum Rurgarten führt, oder ichlängelt fich in mancher Krümmmung durch die saftigen Biesen. Die fränkische Saale ist auch im Beichbild Kissingens noch nicht überall so breit, daß einem geübten Turner Bedante des Drüberfpringens vergeben mußte. Das hindert sie Druberspringens vergehen nutze. Das hindert sie aber keineswegs, sich von der Saline ab als schiffbaren Fluß zu fühlen. Ein richtiges Dampfschiff, winzigen Umfangs zwar, doch mit gra-vitätischem Ausstoßen dunkler Rauchwölkchen seinen Rang erweisend, befördert die tragen ober schmachlichen ber Badegafte zu ben Salinenbadern und gurud.

Und all das: Bergmälbertrang und Wiefen und Blugchen, Roggenfelder und Obstbaumreihen und Ratanienallee und verfprengte Landhäufer am Biefenfaum oder am Bergeshang — alles fügt sich zu einem unwiderstehlich anmutvollen Bild echt deutscher Landfcaft zu einander. Diefen Unblid - im Begenfag etwa zum Kurgartengewimmel - tann man nicht mude werden, gleichviel welcher Nation man angewenn man nur irgend eine bewußte ober unbewußte Empfänglichkeit für die Sprache der Natur

Das Städtchen selber gehört von organischen Rechts wegen in den Mittelpunkt dieser Landschaft. Die Ultftadt mit ihren niedrigen Saufern und hohen Biebeln, mit bem gemütlichen fleinen Martiplag, bem bas anheimelnde zweistödige Rathaus aus dem fünfzehnten Jahrhundert ben rechten Sintergrund gibt, hat gang ben Charafter ber munteren fubbeutschen Rleinftabt. Ein alter Bachturm zeugt noch von ber Beit, ba bie Städte feste Mauern brauchten. Nichts, mas ftorend hervortritt, was mehr als Kleinftadt fein will, obwoh das Treiben des "Beltbades" lebhaft herüberdring und genug Geschäfte ba find, die dem verwöhnten Fremden alles liefern, was fie brauchen, ja, mit Ber-

gnugen fogar noch ein bischen mehr. Den Uebergang zwischen diesem volkstümlichen Kern der Siedelung und der lieben deutschen Landsichaft vermittelt ein breiter, mehrfältiger Ring von

Billen und Sotels mit einem feltenen Reichtum an weiträumigen Parts und gepflegten Garten. Gartenartige hauszier ift ja in Sommerturorten felbstver-ftändlich selten aber wird man so wie hier so viel Raum für das Grune (troß recht regem Geschäftsgeift), fo viel Liebe gur Blumengucht, fo viel Beschmad in ber gartnerischen Behandlung jedes verfügbaren Blattens finden. Go darf man Riffingen eine wirtliche Bartenftadt nennen, und zwar eine von alter Bartenftadtfultur, die fich aber barum nicht Beift der modernen Bartenarchitettur verschließt. Die Blumen von luftiger Buntheit icheinen bevorzugt, berrlich buftende Rofen gibt es in Mengen, leichte lichte Holzarchitektur umfaumt und gliedert Landhaus-und Restaurantsgärten, den Tennis- und den Kinderspielplag. Das gibt dem Ganzen einen Zug von siedenswürdiger Heiterkeit, wie er den Erholungsorten vor allem zu munichen ift.

Richt fahrläffig haben wir uns so vor allem an Ratur und Gartenftadtbild gehalten, in der Ferien-wirklichkeit wie hier in der stigzierenden Wiedergabe. Uns ift's das Beste an Riffingen. Aber schon um ber Berechtigfeit willen muß baneben vermerft werben, daß damit nur eine von Riffingens beachtenswerten Seiten gur Geltung tam und daß es fogar ohne jeben Zweifel eine Menge Leute gibt, benen die anderen Geiten, die Rurmittelseite ober die Belegenheit zur sommerlichen Entfaltung des allgemeinen mitteleuropaifchen Lebenslugus, erheblich mehr bedeuten.

Mit ber legtbezeichneten Gruppe brauchen mir uns die der legivezeichneren Gruppe braugen wir uns hier, Gott sei Dant, nicht abzugeben. Sie ist ja überall zu beobachten, wo sich llebersluß an Geld mit Mangel an Geistes- und Gemütsinteressen zusammensindet. Daß sie hier nicht so alleinherrscherisch im Vordergrund fteht, wie in reinen Lugusbadern, bafür forgt ber Rurbetrieb, der von den allermeiften Gaften fehr tüchtig mitbetrieben wird und gang gewiß feinen

Selbst Steptifer, die von der mannigfaltigen Heilstraft der Trints oder Badefur nicht so recht innig durchdrungen sind, mussen doch einräumen, daß es dem städtisch mißhandelten Körper ausgezeichnet befommt, wenn er fich ichon gegen 10 Uhr ins Bett begibt, zu ber fabelhaft frühen, ber fechften Morgenftunde aufgewedt und jum Brunnen gelenkt wird, wo ein bis zwei Stündlein mit Umberwandeln und bem Trinken leichtverdaulicher, eifenhaltiger Rochfalgmäffer verbracht merben; und menn nach einem

appetitlichen Frühftud und einer Erholungspaufe (die in der Regel ganz unwiderlegliche Beweise von des Wassers durchschlagender Birtung liefert) wieder ein kleiner Spaziergang und ein kohlensaures Solebab folgen und so fortan ber Tag bem forperlichen Seil gewidmet bleibt.

Die mohltätige Birfung ber Golebaber, ber Galg. lufteinatmung und ber übrigen Heilmittel kann übrigens gar nicht verkannt werben. Hauptsache bleibt ja aber auf alle Fälle, daß die Hebung der Körper-träfte und der Stimmung überhaupt erreicht werde: und da wir das hier täglich geglüdt sehen, tann es uns gleichgültig sein, ob die Kur im engeren oder im weitesten Sinne mehr Berdienst daran haben

Die Riffinger und ber banerische Staat versaumen jebenfalls nichts, um die Rurmittel auf ber Sohe ber Zeit zu halten. Drei trefflich geführte fonigliche Babehaufer, ein Rurmittelhaus, ftehen ben Leibenben offen, ben Bermöglicheren und ben Millionaren auch eine Reihe von Sanatorien. Die neue Fassung der Kurquellen, die neue Wandelhalle, das neue Theater (von Littmann) sind mustergültig. Die Kurhausbauten für gesellige Zwecke werden gegenwärtig einer bedeutenden Bergrößerung unterzogen. Bald wird auch tein Bunsch verwöhntester Zeitgenossen mehr unerfüllt bleiben.

P.S. Der freundl. Lefer möchte wohl auch etwas von den Diplomaten wiffen, die Bad Riffingen "bevölfern" follen? Man mertt hier leiber nicht gar viel davon. Die vielen Raftantrager mit den Batriarchen barten beteiligen sich eifrig an der Trinktur und halten in der Regel samtliche Promenadebanke besetzt. Die paar Diplomaten treten viel unauffälliger auf unauffälligften herr von Riderlen: Wächter. Er sieht noch immer etwas bleich aus, scheint sich aber wohl zu fühlen. Gemütlichkeit ver läßt ihn nicht leicht. Im blauen, nicht übermäßig eleganten Sacoanzug mit grauem Hutchen ift er unter den frühesten Kafoczytrinkern. Im Bald begegnete er uns neulich in hembarmeln, ben Rod nach alter Banderburschenfitte am Stod auf dem Ruden tragend. Und die faubere Frau, die uns in Riderlens Abmefenheit das Raiferbad, das er täglich benugt, richtete, sprach nachdenklich, er sei ber ruhigste herr, den sie kannt ruhigste Herr, den sie kenne; aber das brauche er ja auch für sein Amt. — Ein Wort aus Bolksmund, das vielleicht Beachtung verdient . . . ? Rost.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Frie Ent

alten ver:

Stelle utschtrop-

tschen Ozean alten

brin-

legen. deut-

Deut-Dater-3t die reude

Ber:

pe in or in Heiauch aften.

tichen itanieunditehen ber

anern lb mit

ner

ungen

aft.

er ein ihrige wohl doch

ischen n der

anzen e ein= ungs=

Be-

spause e von vieder

Goles lichen

Salzübribleibt

örper-

perde; nn es

ober

haben

e der igliche eiden-

nären affung

Rur:

värtig Bald

noffen

etwas

r viel

rchens d hals defekt. auf. lens

ous,

mäßig ift er ld be-Rod dem

en.

Schuhwaren-Saison-Juningkouf



Was bieten wir Ihnen für Vorteile?

Getreu unserm Prinzip, so wenig Ware als möglich über Winter liegen zu lassen und in den nächstjährigen Sommer hinüberzuschleppen, haben wir die Preise auf unsere sämtlich. Vorräte

ganz bedeutend herabgesetzt

Einzelne Sorten sind bis auf 50%

herabgesetzt,

also weit unter dem Einkaufspreis.

Einige Beispiele unserer Ausnahmepreise:

Damenstiefel und Halbschuhe, moderne Formen, schwarz und braun

jetzt 5.25 5.75 6.25 6.75 usw.

Herrenstiefel in verschiedenen Ledersorten und modernen Formen

jetzt 5.75 6.75 7.50 8.50 usw.

Sandalen Kinderstiefel Hausschuhe

zu außergewöhnlich billigen Preisen!

Besonders beachtenswert

Es gelangen nur neue moderne Schuhwaren von tadelloser Beschaffenheit zum Verkauf und ist es daher nur zu empfehlen, von dieser selten günstigen Gelegenheit ausgiebigen Oebrauch zu machen.



Schuhhaus

H. Stern

Kriegstruße 24 dem Hauptbahnhof gegenüber.

Grosse Posten

Herren-, Knaben- und Kinder-

Stroh-Hüte

bis zur Hälfte ermässigt.

Auf alle regulären Preise

10%

oder doppelte Marken

Enorme Auswahl.

Hut-Mode-Haus Zeumer

Kaiserstrasse 125/127.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit zeige verehrlichem Publikum ergebenst an, daß sich mein Geschäft

jetzt Kaiserstrasse 98

im Hause von Herrn Sartori befindet.

J. G. Höfle

Offenbacher Lederwarenfabrik.

Moderne Wohnungseinrichtungen

Große Auswahl

Holz & Weglein
Kaiserstraße 109

Streng reesse Bedienung Tur gute Qualitäten Mineralwasse

Sodener Pastillen Emzer Pastillen Alkoholfroie Getränke.

la Stannschweiger Mettwurst ans bestem Kohmaterial hergestellt, nur eigenes Fabricat, empfiehlt zu Bieberversaufspreisen per Pfund M. 1.10 auf samtl. Wochenmarken. Schweinemeggerei und Wurstjadvis C. Braun, Gerwigstrafte 34. Telephon 1648.

Tafel-Butter

per Pfund

Mk. 1.40

Bucherer

Neu eröffnet: 40 Markgrafenstr. 40.

Farben-Spezialgeschäft kaufen sie gut und billig Lacke

Oele Oelfar Del

FUSS boden acke

Farbenu Lacke füralle Industriezweig e. Niederlage der Farbenfabrik A. Schaeffer, Waldstraße, beim Colosseum.



Eugen Wahl, Kunstgeigenbauer und Reparateur,

Reparateur, Kreuzstrasse 9, Ecke Kaiserstrasse.

Reine Motten mehr.

In meiner Motten, Solzwirmer, Wanzen und anderes Ungezeier nebft Brut in Möbeln, Betten, Teppichen zc. unter Garantie vermittelst chemischer Sase, ohne das Stoffe, Oolz und Politur irgend welche Beschädigung erleiden, rabifal vernichtet.

Frnft Telgmann,
Mblerftr. 4. Teleph. 2244.

00000000000

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

muentur-Verkauf

Um mit dem Vorrat in Sommer-Mode-Artikeln zu räumen, haben wir

ausserordentlich grosse Preisermässigungen

Ferner gewähren wir auf sämtliche Artikel, auch auf alle im Preise herabgesetzten, mit Ausnahme von Kurzwaren und einzelnen zu Nettopreisen ausgelegten Sonder-Angeboten =

doppelte Rabattmarken oder 10% in bar.

Sämtl. Batistblusen, Voileblusen, Jacken-Kostümröcke, Jacken-Kostüme, fertige Voile- u. Stickerei-Kleider, halbf. Voile- u. Stickerei-Kleider, Wasch-Unterröcke, Jabots, Stickerei-Kragen, Fichus, Garnituren, Fantasietaschen, Echarpes u. Autoschleier sind ganz bedeutend im Preise reduziert worden.

Großherzogliche Hoflieferanten.

Berloren ein mattgolbenes Rettenarmbanb von Tulpenftraße nach bem Bahnhof Rüppurr. Abzugeben gegen hohe Be-lohnung, Tulpenftr. 8, Rüppurr.

Verloren u. gefanden.

Verkäule

Saus-Berkauf. In Beiertheim ift in iconfter

Lage ein sehr schöner gaus mit großem Hof, Einfahrt, Werkstatt, für alles geeignet, um billigen Preis zu verkaufen. Offerten u. Nr. 126 ins Tagblattbüro erbeten. Schones Privathaus,

4 3immerwohnungen, Bad ic., elegant ausgestattet, in westl. Lage billig zu verkaufen. Offert. unter Mr. 195 ins Tagblattburo erbeten. | lernachster

Saus-Berfauf. Setze mein Eckhaus, Markgrafenstraße 27, vis-a-vis dem Hotel Beift und bem neuen Gemerbeschulneubau, zu annehmbarem Breis dem Berkauf aus. Zu erfragen Kaiserstraße 44, 2. Stock.

Seltene Gelegenheit.

Bohnhaus, 21/2 ftodig, mit bochren: tablem Dillitäreffeftengeschäft in einer größeren Garnisonsstadt i. d. Bfalz, im nächter Rähe ber Kaferne, wegen Sterbefall sofort billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 200 ins Tagblatt-



Beidafts Saufer Billen, Banplane,

August Schmitt,

Spothefen- und Liegenschaftsbilro, Dirimftrafte 43 Tel. 2117.

Brauerei sucht ein Privathaus in Karlsruhe im Werte von ca. 50 000 Mk. zu verkaufen, event. gegen Wirtschaft,

die auch auf dem Lande gelegen sein kann, zu vertauschen. Offert. unt. Nr. 118 ins Tagblattbüro.

Bamerei-Berkauf. Rrankheitshalber ift eine gut-gehende Bacherei in nächfter Rahe von Karlsruhe billig zu verkaufen soer zu verpachten. Offerten unt. Rr. 180 ins Tagblattburo erbeten. Beiertheimer Herrschaftliches Ginfamilienhans mit Garten, 10 Zimmer, Beranda, zu verkaufen. Räheres baselbst.

Schaufenster-Beleuchtung, hängendes Gasglühlicht für 4 Fenfter, ganz ober geteilt, billig ju verfaufen: Raiferftraße 191.

Begzugshalber ist ein gut ren-tierendes Bohn- u. Geschäftshaus mit noch unbebautem Plah nächst bem Bahnhof zum Schätungswert zu verkausen. Offerten unter Nr. 192 ins Tagblattbüro erbeten.

Anwelen-Berkauf

geeignet
für Fabrik, Engros, Baus oder fonstiges großes Geschäft.
In frequentester Lage u. einer Hauptstraße der Sübstadt, in als lernöchter Nöhe der Priestraße Mane Der

und bes bleibenben Buterbahn= hofes, ift ein größeres Unmefen, 2400 am groß, mit verschiedenen Bebaulichkeiten nebst großem, noch unbebautem Blate, um fehr an-nehmbaren Breis zu verkaufen. Gelbstkäufer wollen ihre Abreffe unter Rr. 58 im Tagblattburo ab-

In Bulach

ift ein kleines Anwesen mit großem Garten bei ca. 3000 Mark Angablung billigst zu verkaufen. Gest. Offerten unter Rr. 7073 ins Tag-

Spefulationsobjeft. Meine in gukunftereicher Lage

Größe 9200 am, beabsichtige ich zu verkaufen. Offerten unter Nr. 188 ins Tagblattbüro erbeten.

Ladeneinrichtung für Rolonialwaren, gang ober geteilt, zu verkaufen: Rintheimerftrage 18 im Laben.

Gin boppelturiger Rleiberichrant, ein Berb, eine große Bant mit Rohrfit und Lehne, eine Rongertgither und eine fleine Bundebutte billig zu verfaufen: Gottesauerftrage 13, Seitenbau III. Ein Sofa mit brei Geffeln, fehr

gut erhalten, ift billig au verkaus fen: Marienftr. 68a, 2. St. rechts. 2 Stehichreibpulte, Chiffonniere, ein- u. zweitur. Schränke, Basch-kommode mit u. ohne Spiegelauff., Kommode, 1 Fauteuil mit Einrichtung, Nachttische, 1 Bücherschrank, Dimans, Gofas, mehrere Betten, einzelne und komplette; Rüchen= fchränke, Auszug- u. andere Tifche, Rüchenschränke, 1 Gisschrank somie eine Bartie icone, beffere

D. Gutmann, Rudolfftrage 12. Vianino,

ind billig gu verkaufen.

frauenkleider und verschiedenes

gut erh., wird für 225 M abgegeb. alle Weiten, sp Bahnhofstraße 14, 8. Stock. straße 17. part.

Biano,

gut erhalten, sehr preisw. zu verk. Kronenstraße 15, 1 Treppe. 1 Grammophon mit 10 Blatten u. 10 Lamburg, für Birtschaft gut geeignet, 1 groß. Tisch, 1 Klei-berständer billig zu verkausen. Beilchenstr. 37, parterre links.

Alltertum,

schöne Kunftarbeit, sowie Groß-herzog Friedrich I., Prinzregent, Blasbrandmalerei, zu verkaufen. Kaiser-Allee 65, 4. St. rechts. Herren- und Damenfahrrad

mit Freilauf fehr billig zu verk. Bahringerftrage 33, Sof. Berren-Fahrrad, Freilauf, tabellos, billig abzugeben Markgrafenstraße 16, 2. Stock.

Rinderliegwagen, Rohrgeflecht, gut erh., zu verkauf. Goethestr. 15, Hinterh., 1. St.

Dreidimaidiine mit Motor, neu, nur ca. 2 Monate benütt, äußerft bill. fof. abzugeb.

G. Seilmann, Durlach. Für Bäcker.

Mulbe, 2,20 Meter lang, fofort gu verfaufen. Offerten unter Rr. 77 ins Baillants Babeeinrichtungen,

neue u. gebrauchte, für Gas und Kohlenseuerung, mit Emailles und Zinkwannen billig. (Kein Laden.) Räheres Scheffelstraße 8.

Badeeinrichtung bestehend aus Kohlenofen mit großer Banne, Ofen und Bafferleitungsröhren, fomplett 45 M, abzugeben. Afademieftrafe 16, hof, pt.

RI. Gieichrant, 52×62×86 em. wenig gedraucht, Boliertur mit Ledertuch, 98×208, kann leicht größer ober fleiner gemacht werben, 25 D-Meter Linoleum-Inlaid, saft neu, Spanische Wand billig zu verkaufen. Anziechen 10—5 Uhr nachm.: Kaiser-Allee 63, 2. Stock.

Beigwafferspender, verschiebene, su billigften Breifen:

Gürtel - Gürtel. Mehrere gute, schwarze u. farbige Damen-Samtgummigürtel & Aussuchen, mit eleg. Schlieken, St. 70 &, moberne Geibenfamt Damenhandtaschen, St. 1.50 M, eleg. Frack- u. andere Korfetten, moderne Sachen auch in Batist, alle Beiten, fpottbillig: Biktoria-

1 Gaslüfter mit 4 Flammen u. Sängelampen für Bas, ebenfo ein Bohlmuthicher Glektrifier-Apparat, neuer Konftruktion, wenig gebraucht, sind billig zu verkau-fen: Friedrichsplat 11, 4. Stock. Eine ichone Gruppe ichabelechte

find fofort billig zu verkaufen. Zu erfrag. Goethestr. 23, 3. St. rechts. Wolfshund, männlich, 7 Monate alt, fehr machjam, ift zu vertaufen: Raiferftrafte 57, parterre.

Pfautauben. Einige echte weiße Pfautauben find noch abzugeben, bas Stück zu 1 M: Rreugftrage 27.

1/6 Theaterplay,

C, ger. Tour, Sperrfit, 1. Abt., ift Todesfall halber abzugeben. Kriegstraße 156, 3. Stock

Kauigesuche

Sofort bebaubare Bauplage ob. ein Rentenhaus in guter Stadtlage zu kaufen gesucht, wenn ein gut gesichert. Restkaufschissing in Höhe pon 17 000 M in 3ahlung genoms men und ca. 7000 M bar herausbezahlt werben. Offerten unt. Ar. 204 ins Tagblattburo erbeten.

Serren- und Damen-Rad zu kaufen gesucht, wenn auch re-paraturbedürstig. Offerten unter Nr. 146 ins Tagblattbüro erbeten. Eine wenig gebrauchte

Schreibmaichine

äußerfter Breisangabe unter Dr. 171 ins Tagblattbiiro erbeten.

RI. Fliegenschränken u. Sange-matte gu kaufen gesucht. Offerten u. Nr. 191 ins Tagblattbüro erbet

Altertümer fucht zu taufen.

Lämmle, Martgrafenftr. 22/23 Ein Zimmerfahrstuhl wird zu kaufen gesucht. Off. unt. Rr. 179 ins Tagblattburo erbeten.

alchtung!

Altes Gifen, alte Detalle, Lumpen u. Papiere, Herren- u. Da-menkleider, Schuhe, Stiefel usw. kauft zu den höchsten Preisen: Heinrich Arebs jun., Steinstraße 5, 2. Stock. Postkarte genügt.

Alltes Binn, Aupfer, Meifing und Blei tauft diftend zu den höchsten Preisen L. Otto Bretschneider, Rarieruhe, herrenftrage 50

Kirmenschild

aus Eisen zu kaufen gesucht. Gest. Off. u. Rr. 206 ins Tagblattbüro.

Brauche sehr nötig:

getragene Berren- und Damen-fleiber, Stiefel, Möbel, Betten, Golbfachen, alte Zahngebiffe, Brillanten, ganze Rachlaffe für eigenes Geschäft. Zahle bie bentbar höchsten Preise.

Weintraub, Kronenftr. 52

Beiraten bermittelt ftreng reell unter Bu-ficherung ftrengfter Distretion.

Frau Moraich, Berrenftrafe 15, 2. Ctod.

Lina v. bruden u. Luise Hariden**e**i Sedfte burchgesebene Auflage. Rarlernhe.

6. F. Mülleriche Sofbuchhandlun m. b. H.

15 Bogen und 16 Abbilbungen. Breis hibid gebunden Dl. 3.50

Bu haben in jeber Buchhandlung ******************

> asserschläuche sowie sämtliche Zubehörteile liefern in bewährten Qualitäten

prompt und preiswert.

Großherzogl. Boflieferanten Engros: Kreugftr. 21, Telephon 219, Detail : Kaiferftr. 215.



BLB LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die Rüche des Friedrich-Stift Gin prattifches Rochbuch Familie und Sanshaltungsfoule

lehr

Badische Politit.

Die junglib .- natlib. "Breisgauer 3tg." beginnt eine Artitelferie, in ber fie fich in Sachen Turnvereine ber "Seibelberger 3tg." anschließt.

Der jegige Redafteur und frühere Leiter ber Bad. Rachr.", Emil Groß, ber im übrigen nach wie por jum Großblod als Bahltattit fteht, hat allerbings gut ichreiben: er ift ja Eigentumer ber Breisg. 3tg." Bas ihm gefchahe, wenn er bas nicht mare, barüber tonnte ihm ber 1908/09er Rebatteur ber "Breisgauer Big." aus bem Schat feiner reichen "Erfahrungen" in Beibelberg und Freiburg Mitteilungen machen.

Stem: Bieder ein "Quertreiber" und "Stanterer" und ein des "vertappten Rleritalismus" und ber "Reaftion" Berbachtiger?? Denn er wird ja jest auch von ber Bentrumspreffe gitiert und nimmt in ber Turnersache die gleiche Haltung ein wie bas Bentrum. Macht bie "Breisgauer 3tg." jest auch "Bentrumspolitit", wie man es früher bem Redatteur des "heidelberger Tagbl." und "Breisgauer Big." vorgeworfen hat, ber gar nichts anderes tat, als was die "Seidelberger 3tg." und "Breisgauer 3tg." jest tun?

Die nationalliberale "Beidelberger Zeifung" mißbilligt es, daß die nationalliberale Rammerfrattion zur fozialbemofratischen Begründung ber 216lehnung des Budgets geschwiegen habe, ftatt diefe Begründung als haltlos gurudzuweifen. Ferner bedauert fie nochmals die Ablehnung der Münchener Befandtichaft und fpricht nicht undeutlich von Bnrrhusfiegen.

Es scheint, als ob allmählich die Zeit herauf zoge, in ber bem früheren Rebatteur bes "Seibelb. Tagbl." und der "Breisgauer 3tg." eine glangende Rechtfertigung feiner gemäßigtliberalen, im mahren und guten Ginn bes Bortes nationalliberglen Saltung au teil merben mirb.

Der Pforgheimer jungliberale Berein hielt fürglich feine Generalversammlung ab. Der

Stift

Bigule

ridenen

handlun

ungen.

mblung

444

rürdigk

alitätes

50 18.5

36.-

e komp

- 47. 78.-

en

bud

Borsigende Fabrikant Suedes bekannte sich zu der Politik des Parteichefs Abg. Rebmann und wandte fich mit scharfen Borten gegen die zersegenden Beftrebungen bes Berbandes der Altnationalliberalen, welcher, von dem persönlichen Ehrgeiz einzelner ge-trieben, die Partei auf den abschüffigen Pfad der Reaftion führen wolle.

Die Freiburger Zentrumspreffe.

* Freiburg i. Br., 15. Juli. Die in verichiebenen Blättern verbreitete Nachricht von einer Berichmeldung der beiden hiefigen Tagesblätter "Freiburger Bote" und "Freiburger Tagesblätter "Freiburger und "Freiburger Tagespost" qu einem offigiellen Bentrumsblatt werden von der "Freiburger " auf bas allerbestimmteste bementiert. Lagespoft Beber ber Bentrumsparteileitung noch bem Borftande und ben herren bes Auffichtsrats des Pregvereins fei von einer folden Berichmelzung etwas befannt.

Der "Freiburger Bote" tut auch fo, als ob Nachricht der "Breisg. Zig." nichts mare; freilich, ein Dementi "ohne Sorner und Bahne" gibt er nicht. Im übrigen mare es vermunderlich, wenn Redafteur Müller in das Parteiorgan übernommen würde, nachdem man weiß, daß die Beziehungen zwischen dem "Freib. Bote" und Redakteur Müller einerseits und Herrn Wacker anderseits seit einer gemiffen Beit die bentbar ichlechteften find.

Der neu gebildete Ausschuß des badischen Eisenbahnrats

hat sich in seiner ersten Sigung mit der Frage be-faßt, ob entsprechend dem von der preußischen atseisenbahnverwaltung beabsichtigten Borgehen die Absertigungsgebühren unter der Bedingung der Ausnutzung des Ladegewichts der gestellten Wagen ermäßigt merben follen. Rach ber bezüglichen Botlage ber Generalbirektion ber Staatseisenbahnen foll die Ermäßigung betragen: für offene Bagen gu 20 t 4 M, für offene und gedechte Bagen gu 15 t 3 M. Für Entfernungen unter 40 km werden zur Berminderung von Rückwirkungen und mit Rücksicht auf die in Baden für Nahentsernungen eingerechneten ermäßigten Abfertigungsgebühren die Prämien ebenfalls gekürzt, und zwar für die Ausnutzung der 15 t-Wagen bei Entfernungen dis zu 20 km auf 1 M und bei solchen von 21 bis 39 km auf 2 M, für 20 t-Wagen auf 1,40 M bezw. 2,70 M. Musgeschloffen von der Bergunftigung bleiben die ogenannten gebundenen Guter, die bei voller Ausnugung des Ladegewichts schon heute eine ermäßig Fracht genießen. Der Ausschuß hat ber beab-higten Tarifmagnahme zugestimmt. Die von sichtigten Tarifmaßnahme zugestimmt. Die von einem Ausschußmitglied gestellte Frage, ob die Er-mäßigung auch in dem Falle gewährt werde, wenn ftatt eines bestellten 15 t-Bagens ein 20 t-Bagen geftellt, aber nur mit 15 t beladen werde, wurde ahin beantwortet, daß in diefem Falle die Bramie für einen 15 t-Wagen mit 3 M du gewähren sein werbe. Praktisch werbe die Sache keine große Bedeutung erlangen, ba bis jest die 3ahl der 20 t-Bagen im Berhaltnis zu ber ber 15 t-Bagen eine geringe fei.

Badischer Candiag.

3weite Rammer.

Karlsruhe, 16. Juli. Um Regierungstifch: Minifter von Bodman, Minifterialbireftor Dr. Glodner und Minifterial-

Prafident Rohrhurst eröffnet 1/10 Uhr die Sigung Es wird fofort in die Tagesordnung eingetreten Mbg. Dr. Koch (natl.) berichtet im Auftrag ber Beichaftsordnungstommiffion über ben

Entwurf einer neuen Geichäftsordnung der

3weiten Kammer.

Die michtigften Neuerungen find folgende: Der Alterspräfibent tommt nur noch für bie erfte Tagung eines Landtages in Betracht; der Bräfident vertritt die 3meite Rammer nach außen;

im Unichluß an die Befprechung von Interpellationen können Unträge geftellt werden, die auf ein Bertrauens- oder Diftrauensvotum abzielen;

por Eintritt in die Tagesordnung tann ein Abgeordneter eine turge Anfrage an die Regierung richten. Der Berichterftatter beantragt die en bloc-Un-

nahme des Entwurfes. Minifter von Bodman erffart fein Ginverftandnis mit dem Entwurfe, fomeit badurch die Stellung ber Regierung berührt wird. Der Entwurf wird fobann

en bloc einstimmig angenommen. Präsident Kohrhurst tnüpft daran den Wunsch, daß sich unter der neuen Geschäftsordnung reges parlamentarifches Leben entfalten moge im Intereffe der geiftigen und materiellen Wohlfahrt des Landes.

Es folgen Berichte ber Budgettommiffion über verschiebene Untrage.

Der Brafibent macht im Auftrage bes Geniorenfonvents Borschläge zur Bereinsachung der Geschäfte, da der berechtigte Bunsch bestehe, die Arbeiten des Landtages morgen zu Ende zu führen. (Zuftimmung).

26a. Blummel (3tr.) berichtet über einen Untrag ber Abgg. Dr. Behnter u. Gen. betr. Die Bewilligung von Staatsbeitragen an Bemeinden gur Offenhaltung ber Schneebahn. Er empfiehlt ben Untrag gur Un-

211s 21bg. Duffner (3tr.) fprechen will, entfpinnt fich eine turge Geschäftsordnungsbebatte, in deren Berlauf der Brafident ertfart, daß teinesfalls ein 3mang auf den Redner ausgeübt merden foll. Der Beichluf des Seniorentonvents berühre alle Barteien und fei im hinblid auf die Geschäftslage bes Saufes erfolgt. Bei Antragen, die die einmutige Zustimmung des Sauses finden, könne man auf eine Debatte wohl ver-

Mbg. Duffner verzichtet schlieflich aufs Bort. Der Untrag wird einftimmig angenom

Mbg. Willi (Gos.) begründet einen Untrag betr. den Ausbau des Gewerbeauffichtsamts und der Schaffung einer Kontrollbehörde für bas Baugemerbe unter Beigiehung von Silfstraften aus Arbeiterfreisen. Die Arbeiterichugvorschriften muffen mit aller Strenge burchgeführt merben.

26g. Kopf (3tr.): Die Rommiffionsmehrheit hat ben Untrag abgelehnt, weil er durch die Magnahmen der Regierung bereits erledigt ift. Die Bahl Gewerbeaufsichtsbeamten genügt zurzeit, auch besteht fälle werden fich nie ganglich vermeiden laffen.

Miniffer von Bodman: Die Bahl ber Revifionen ift in ftetem Steigen begriffen. Bir werden in der Bermehrung des Auffichtspersonals fortfahren. Ein rasches Tempo hier einzuschlagen, mare nicht von Silfstrafte aus Arbeiterfreifen haben mir angeftellt und werden wir auch funftig anftellen. Der Bunfch eines wirtfamen Bquarbeiterfchuges ift durchaus berechtigt. Bir werden dahin gelangen muffen, allgemein besondere Bauauffeher anzustellen. Letieres ift für die Staatsbauten bereits geschehen. Gine Revifion ber Bauvorschriften ift übrigens im

Nach turzen Erklärungen der Abgg. König (natl.), Kopf (3tr.) und Dr. Zehnter (3tr.), sowie des Mini-sters und des Berichterstatters, wird der erste Teil des Antrages (Gewerbeaufsichtsamt) gegen die Stimmen der Sozialdemofraten und Boltsparteiler abgelehnt, der zweite Teil (Ausgestaltung der Baukon-trolle) mit Mehrheit angenommen.

Ubg. Willi (Goz.) beantragt die Zustimmung zu bem Untrage, bis gu 100 000 M für die Urbeits = lofenfürforge ins Budget einzuftellen.

Abg. Kopf (Bir.) wendet fich gegen ben Untrag, ba die Sache noch ungeflart fei und Baben nicht allein

Mbg. König (natl.) fpricht fich für ben Untrag aus. Minifter von Bodman bittet," ben Antrag abgulehnen. So lange fich das Reich nicht zu einer 3wangsversicherung gegen Arbeitslosigkeit entschließt, sei die Arbeitslosenfürsorge Sache der Gemeinden. Durch Rotftandsarbeiten ufm. murbe fich bem Staat ein uferlofes Bebiet eröffnen. Borbedingung für die Arbeitslosenversicherung sei aber ein gut ausgebildeter Arbeitsnachweis. In dieser Beziehung habe deter Arbeitsnachweis. die Regierung nichts unterlaffen. Die Frage 3wangsverficherung gegen Arbeitslofigteit befinde fich im Fluß, und zwar auch von Reichs wegen. Der beutsche Städtetag in Bosen hat es abgelehnt, die Arbeitslosenversicherung selbst in die Hand zu nehmen und es als Aufgabe des Reiches bezeichnet, 3mangsverficherung nach englischem Rufter durchuführen. Eine bezügliche Resolution wurde an den Bundesrat gerichtet und von diesem an den Reichs-kanzler weiter geseitet. Bei einer reichsgesesslichen Regelung ber Frage merben mir jederzeit mitmirten. Abg. Mufer (Fortschr. Bp.) tritt für den Antrag

216g. Maier (Goz.): Man follte nicht zuwarten bis die Reichsregierung eine Entscheidung getroffen hat.

Ubg. Kopf (3tr.) weift die Behauptung des Boredners zurud, daß das Zentrum fein herz für die Arbeiter habe. Die Geschichte des Reichstages bemeife bas Begenteil. 216g. Gierich (fonf.) fpricht fich gegen den Untrag

Mbg. Willi (Goz.) bedauert die Stellungnahme der Der Untrag der Sozialbemofraten findet fobann

gegen die Stimmen des Zentrums und der Konservativen Unnahme Um Regierungstifch ericheint Minifter Dr. Bohm.

216g. König (natl.) empfiehlt die Ablehnung des Untrages Beneden u. Gen. betr. die Errichtung von Staatspenfionaten an den Mittelschulen.

Mbg. Beneden (Fortichr. Bp.) begründet feinen Untrag. Biele Eltern sind heute gegen ihren Billen gewungen, ihre Kinder in den Erzbischöflichen Konvikten unterzubringen. Daß dort die jungen Leute in bestimmter Richtung erzogen werden, wird nicht zu bestreiten fein.

Albg. Bummel (3tr.) wendet sich gegen den Antrag Beneden. Der Staat ift gar nicht in der Lage, Internate zu unterhalten. Die Anhänger der liberalen Beltanschauung mögen Pensionate aus eigenen Mitteln errichten

Der Ubg. Dr. Frant (Gog.) tritt für ben Untrag Beneden ein, mahrend Minifter Dr. Bohm den ablehnenden Standpunkt der Regierung darlegt. Reben ben hohen Koften, die dem Lande aufzuerlegen maren, murben wir uns durch die Errichtung ftaatlicher Internate allerlei Schwierigkeiten und Anfech-

Abg. Rebmann (natl.) wendet sich gegen den Untrag Beneden.

Ubg. hummel (Fortichr. Bp.) empfiehlt bie Errichtung von Staatspensionaten und ertlart: da wir aber in ber Minderheit find, möchte ich die Regierung bitten, der Bewegung, die aus privaten Mitteln in großzügiger Beife eine berartige Inftitution ichaffen will, entgegenzutommen.

Mbg. Rebmann (natl.) erfucht gleichfalls die Regierung, ein solches Unternehmen zu fördern. Abg. Hummel (Fortschr. Bp.) teilt mit, daß es sich

die Errichtung eines Erziehungsheimes im Schwarzwald handelt. Der Untrag Beneden wird mit großer Mehrheit

abgelehnt. Um Regierungstifch ericeint Finangminifter Rheinholdt

Auf Antrag des Abg. Hummel (Fortichr. Bp.) und nach turzen Erklärungen des Abg. Mufer (Fortichr. Bp.) ftimmt bas haus bes weiteren folgender Refolution ju: Die Regierung wird erfucht, im nachften Budget Mittel einzuftellen, wodurch unter porzugsmeifer Berüdfichtigung ber unteren Lohnflaffen eine Erhöhung der Löhne ber Staatsarbeiter ermöglicht Dabei foll die Berminderung ber Lohntlaffen in Betracht gezogen merben.

21bg. Pfefferle (natl.) berichtet über die Untrage betr. die Bergebung staatlicher Arbeiten und Liefe-

Es sprechen hierzu die Abgg. Dr. Zehnter (3tr.), Rheinhardt (3tr.), Weißhaupf-Bfullendorf (3tr.), König (natl.), Kolb (Soz.) und Willi (Soz.).

Minifter Rheinboldt ertlärte, daß die Regierung die Ausbreitung des Tarifgedankens begrüße. Doch ei es schwierig, im einzelnen Falle zu prüfen, ob die betreffende Firma ihre Arbeiter in bezug auf Entlohnung unbillig behandle. Die Regierung werbe iehen, inwieweit den Bunfchen des haufes Rechnung getragen werden fann.

Das haus beichlieft barauf, die Regierung zu er fuchen, bei Bergebung ftaatlicher Arbeiten und Lieferungen nur folche Firmen zu berücksichtigen, die das Roalitionsrecht achten und in beren Betrieb angemeffene Lohn- und Arbeitsbedingungen beftehen.

Es folgen Berichte ber Rommiffion für Gifenbahnen und Straken.

(Erfter Bigeprafident Geiß übernimmt ben Borfit.) 216g. Göhring (natl.) berichtet über bie Betitionen betr. den Ausbau der Elztalbahn und die Erbauung einer Bahn burch die Sori. Die Untrage auf empfehlende liebermeifung merben angenommen, hinfichtlich ber Soribahn in bem Ginne, bag die Regierung nochmals eine genaue Untersuchung über bie Möglichteit einer Staatsbahn anftelle, im verneinenden Falle aber ben Bau burch eine Brivatgesellschaft weitgehend fördern wolle.

Abg. Seubert (3tr.) beantragt, über die Petition betr. Erbauung einer Bahn von Tiengen nach hinterwangen zur Tagesordnung überzugehen.

216g. Monich (Gog.) ftellt den Antrag, den Bunich auf Errichtung einer Salteftelle zwischen Ortenberg und Gengenbach empfehlend gu übermeifen. Damit ift bie

Die Unträge finden Unnahme. Tagesordnung erschöpft. Rächste Sigung nachmittags 4 Uhr.

105. Sigung.

Karlsruhe, 16. Juli.

Mm Regierungstifch: Minifter von Bobman

Brafident Rohrhurft eröffnet 1/5 Uhr die Sigung. Das haus erteilt zunächft bem Minifterium Innern die Ermächtigung jum sofortigen Bollzug bes 3. Rachtragsbudgets (neue Stellen bei der Zentral-

Nach Eintritt in die Tagesordnung berichtet Mbg. Beifhaupt-Deffirch (natl.) über ben Gefet-

entmurf betr. bie Ubanderung des Candwirtichaftstammergejehes und beantragt, bas Befet in ber Faffung ber Erften Rammer zu genehmigen, mas debattelos ge-

Es folgen Berichte der Rommiffion für Eifenbahnen

und Strafen. Mbg. Leifer (natl.) berichtet über die Betition des Bemeinderats Teutschneureut um herabsetzung des Beitrages diefer Bemeinde gur Strafenunterhaltung, insbesondere gur Unterhaltung der Landstraße Rr. 19. Antrag: Ueberweisung zur Kenntnisnahme

216g. Seubert (3tr.) erstattet Bericht über die Bitte von Gemeinden des Recartales um Erstellung einer feften Brude über ben Redar bei Diedesheim. Untrag: empfehlende leberweifung. Bird angenom-

Abg. Görlacher (3tr.) referiert über die Betition des Berbandes der Brauereien von Karlsruhe und Umgebung, der Handelskammer Karlsruhe bes Bereins Deutscher Motorfahrzeug-Industrieller Berlin betr. ben Bertehr mit Automobillaftfahrzeugen über die Rheinschiffbrude. Gewünscht wird eine Milderung der Bestimmungen. Antrag: empfehlende lleberweifung. Wird angenommen.

21bg. Kahn (Gog.) berichtet namens ber Petitionstommiffion über die Betition des Zentralverbandes ber Steinarbeiter Deutschlands (Bau Baden) um Unftellung von Arbeitertontrolleuren, Regelung Submiffionsbedingungen, vorzugsweife Beschäftigung einheimischer Arbeiter und Berücksichtigung ber bei mifchen Steininduftrie, fowie des Naturfteinmaterials

Der Antrag geht teils auf empfehlende lleberweifung, teils auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme

und wird debattelos angenommer 216g. Hint (Forticht. Bollsp.) berichtet über bie Betition ber Gemeinde Beisweil betr. Unlage eines

Rheinhafens auf dortiger Gemarkung Der Untrag auf empfehlende Uebermeifung Sinne ber Einleitung von Berhandlungen mit ber Gemeinde findet Unnahme.

21bg. Bint (Fortichr. Bp.) berichtet weiter über die Petition des praktischen Arztes und Professors Dr. Riffel in Rarlsruhe betr. Die ftaatliche Unterftugung einer hygienischen Forschungsarbeiten. Dr. Riffe sei wissenschaftlich durchaus ernst zu nehmen und habe fich auf bem Gebiet ber Tuberkuloseforschung sehr verdient gemacht. Gerade bas Ministerium des Innern habe allen Brund, die Lebensarbeit Dr. Riffels tatträftig gu förbern. Der Untrag geht beshalb auf empfehlende Ueberweifung in dem Sinne, daß bem Betenten zur Bearbeitung feines Tatfachenmaterials eine ausreichende Unterstüßung gewährt wird. Ministerialrat Arnsperger begründet den ablehnen-

ben Standpuntt des Ministeriums des Innern. Minifterialrat Schwörer ertfart für bas Unterrichtsministerium, daß Brof. Dr. Aiffel wiederholt Beihilsen aus dem Dispositionssond erhalten habe. Beiterzugehen fei die Regierung nicht in der Lage. I gefetes betreffend.

Der Kommissionsantrag findet einstimmig Un-

Abg. Gierich (tonf.) erftattet Bericht über die Betition der Ortsgruppe Rarlsruhe des Deutsch-nationalen handlungsgehilfenverbandes wegen Errichtung einer badifchen Sandelsinfpettion. Muf Antrac hummel (Fortichr. Bpt.) wird die Betition empfehlend

21bg. Gierich (tonf.) berichtet weiter über bie Betition des Nedarschiffervereins Sagmersheim um Steuernachlaß, steuerliche Schonung und Unterstüt-zung. Ein Untrag auf empsehlende Ueberweisung

mird angenommen. 216g. Sint (Fortichr. Bpt.) erftattet Bericht über bie Petition des Berbandes der badifchen kynologischen Bereine um Menderung des Gefeges pom 4. Dai 1896 betreffend die Hundstage. Antrag auf empfehlende leberweifung in dem Sinne, daß hundeguchtern ein Steuernachlaß gemahrt mirb, im übrigen Ueberweisung zur Renntnisnahme wird an-

21bg. Aurg (Gog.) berichtet über die Betition bes Eisenbahnschaffners Friedrich Bang in Karlsruhe um Rechtshilfe in Betreff ber Fürforge für den Zwangszögling heinrich Bang. Der Antrag geht dahin,

Die Betition für erledigt gu erflaren. Rächste Sigung Mittwoch halb 9 Uhr: Bahl bes ftändischen Ausschuffes, Antrage und Betitionen.

Mus Baden.

Umfliche Mitteilungen. Mus dem Staatsanzeiger.

Geine Ronigliche Soheit ber Großherzog hat sich bewogen gesunden, den nachgenannten Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Dangstetten das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen: dem Landwirt Xaver Rober, dem Wirt Philipp Schmid, dem Biegler Beter Rober und dem Landwirt Friedrich Milhaupt in Dangstetten; ferner dem Ober-realschiller Benno haber in heidelberg die silberne Rettungsmedgille.

Seine Königliche Soheit ber Großherzog hat geruht, ben Forstmeister Freiherrn Bilhelm von Schweickhard in Baden zum Kammerherrn zu

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justig und des Auswärtigen hat die etatmäßigen Justiz-aktuare Joseph Blößy beim Amtsgericht Stockach, Rarl Andlauer beim Amtsgericht Gengenbach Wilhelm Bolk beim Amtsgericht Konstanz, Wilhelm Schechter beim Amtsgericht Pforzheim, Artur Born beim Amtsgericht Breifach, Ludwig Lackner beim Amtsgericht Mannheim, Sillenbrand beim Umtsgericht Ueberlingen, Georg Faulhaber beim Amtsgericht Reuftadt, Julius Ziegler beim Amtsgericht Ettlingen unter Bersetzung besselben zum Amtsgericht Sins-heim, Joseph Endres beim Amtsgericht Pforz-heim, Ludwig Bohlschlegel beim Amtsgericht Mannheim, Johann Müller beim Amtsgericht Mannheim, Albert Fischbach beim Amtsgericht Engen, Alfred Korn beim Amtsgericht Bruchfal, Heinrich Benber beim Landgericht Mannheim, Gustav Lei beim Landgericht Baldshut, Karl Beil beim Amtsgericht Rarlsruhe unter Berfetgung besselben zum Amtsgericht Raftatt, Friedrich beim Amtsgericht Mannheim, Klöchner beim Landgericht Karlsruhe, Beter He er beim Amtsgericht Wolfach, Georg Arnold beim Landgericht Mannheim zu Justizsekretären sowie die etatmäßigen Justizaktuare Richard Müller beim Oberlandesgericht, Georg Boos, Joseph Saung bei ber Staatsanwaltschaft Mannheim zu Regiftratoren ernannt.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justig und des Auswärtigen hat den Justigaktuar Karl Biegler beim Amtsgericht Ginsheim gum Amts-

gericht Karlsruhe verfest. Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finangen murbe ber Finangamtmann Dr. Eugen 300s bem Sekretariat ber 30ll- und Steuerbirektion augeteilt.

Ferner wird eine Bekanntmachung veröffentlicht: Den ärztlichen Ehrengerichtshof betreffenb.

Ullgemeine Deutsche photographische Musftellung.

Heidelberg, 16. Juli. Infolge ber großen Site unterblieb ber für 12 Uhr gestern mittag vorgesehene Spa-giergang über Friedrichsbrude und Philosophenweg nach ber Sirichgaffe. Zwischen 3 und 5 Uhr machten bie Rongrefteilnehmer eine Fahrt nach bem Ronigftuhl zur Besichtigung ber Großh. Sternwarte, die dant dem freundlichen Entgegenkommen des Geh. Hofrats Brof. Bolf eingehend in Augenschein genommen werben tonnte. Geb. hofrat Prof. Bolf hatte Unordnung getroffen, daß allen Kolonnen eine gute, sachverständige Führung zu teil wurde. Nach der überaus lehrreichen Besichtigung der Sternwarte daß allen Rolonnen eine gute, fanben fich die Teilnehmer geftern abend in ber Stadthalle zum Festbankett ein. Sofphotograph Gott: mann hielt die Begrugungsansprache. iprachen Serr Stadelmann - Rurnberg, Serr Schlegel- Dresben, ber Borfigende bes Bentralverbandes und herr Begig = Ludwigshafen. Bie an allen Tagen des Kongresses sand heute vormittag vor 8 Uhr eine Besichtigung der Ausstellung statt. Um 9% Uhr nahm bann im Reftaurationsraum ber Stadthalle die Reihe der für heute vorgesehenen Bor-träge ihren Anfang. Zunächst holte Hofphotograph Stedel-Rattowih seinen gestern verschobenen sachwissenschaftlichen Bortrag über das Thema "Das Bild im Bald" nach. Der sehr interessante Bortrag wurde durch zahlreiche Lichtbilder erläutert. noch: Herr R. A. Schlegel-Dresden, über "Der Zentralverband deutscher Photographenvereine", Photograph K. Sadelmann-Leonberg über "Die Organisation im Photograpengewerbe", Photograph K. Kapps-Hilbesheim über "Die Zwangsinnung, ihre Ziese und Zwede"; Hofphotograph Gottmann, Heidelberg endlich behandelte die Frage: "Konturrent

— Karlsruhe, 16. Juli. Das Gesehes- und Berord-nungsblatt für das Großherzogtum Baden Nr. 33 ent-hält: Berordnungen und Befanntmachungen der Minifterien des Großherzoglichen Saufes, der Juftig und des Auswärtigen, des Innern und der Finangen: der Bollzug des Zuwachssteuergesehes betr.; nisteriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen: die Führung der Grund- und Pfandbücher in der Zwischenzeit betreffend; des Ministader in der Judischeiter betreffend, des Pflaster-steriums des Innern: die Aufhebung des Pflaster-geldes und die Ausscheidung von Landstraßen; die Ausscheidung des Hilfstassengesetzes; die Bereinigung der Gemarkungen Fuchstobel und Gehrenberg mit ber Gemeinde Urnau; den Bolldug des Biehleuchen-

BLB LANDESBIBLIOTHEK X Karlsruhe, 16. Juli. Der burchschnitts liche Jahresarbeitsverdienst den Stadtbezund sorftwirtschaftlichen Arbeiter sür den Stadtbezirk Karlsruhe wurde durch neuerliche Entschliegung des Bezirksrats Karlsruhe wie solgt settgesetst sür erwachsene männliche Bersonen auf 950 M., für erwachsene weibliche Bersonen auf 750 M., für jugendliche männliche Bersonen auf 550 M., für jugendliche weibliche Bersonen auf 450 M.

Karlsruhe, 16. Juli. Ab 15. Juli 1912 wird auf ben beutschen Eisenbahnen für Fahrten im In-teresse der Jugendpflege Fahrpreisermäßigung nach folgenden Grundfaten mahrt: Bei gemeinschaftlichen Ausslügen, die Intereffe ber Jugendpflege unter Leitung fachverständiger erwachsener Bersonen von Bereinen unternommen merden, die einer ftaatlich geforderten, besonders bekanntgegebenen Organisation für Jugendpflege, insbesondere dem Bund "Jung-Deutschland" angehören, werden jugendliche Ber-sonen unter 20 Jahren und die leitenden erwach-senen Bersonen in der 3. Klasse der Personenzüge zum halben Eilzugsfahrpreis befördert. Berein erhält die Ermäßigung höchstens zwölsmal im Kalenderjahr. An einem Ausslug müssen min-destens 10 Personen teilnehmen. Auf je 10 jugend-liche Personen dars höchstens eine Aussichtsperson entsallen. Die Mindestentiernung für eine Fahr-richtung muß 10 Toxistisionester hetrogen richtung muß 10 Tariskilometer betragen. Höchstentsernung für eine Fahrrichtung bei eintägigen Ausflügen auf 75 I kilometer beschränkt. Die Benützung von Gil- und Schnellzügen wird in der Regel nicht gewährt. Sie kann ausnahmsweise zugelassen werden, wenn sie spätestens 8 Tage vorher bei der der Abgangsstation vorgesetten Eisenbahnverwaltung beantragt wird. Bird die Benützung von Gil- und Schnell zügen gestattet, so wird der halbe Fahrpreis, bei Schnellzügen außerdem für jeden Teilnehmer der volle tarismäßige Zuschlag berechnet. Die Eisenbahn kann an einzelnen Tagen die Ermäßigung verfagen ober die Teilnehmer auf bestimmte verweisen. Die Bereine muffen bie Ermäßigung bei der Abgansstation schriftlich unter Angabe des Reisetages und -Zieles, der zu benützenden Züge und der Teilnehmerzahl, 2 Tage, bei 200 oder mehr Teilnehmern 5 Tage porher beantragen. Mit bem Antrag find vorzulegen: 1. eine Bescheinigung ber igen Stelle ber Organifation, bag ber antragstellende Berein einer staatlich geforberten Dr ganisation für Jugendpflege angehört, daß es sich um einen Ausflug im Interesse der Jugendpflege handelt und daß die im Kalenderjahr zulässige Höchstzahl von Ausflügen noch nicht erreicht 2. eine Bescheinigung des Leiters darüber, wieviel Aufsichtspersonen und wieviel jugendliche Personen an dem Ausslug teilnehmen, daß die jugendlichen Personen zur Teilnahme an dem Aussluge berechtigt find und daß keine von ihnen bas 20. Lebens ahr überschritten hat. Die Bescheinigungen muf en mit dem Stempel ober Siegel der Organisation

ober einer staatlichen Behörde versehen sein.

* Cinkenheim, 16. Just. Die einzige Ruh
wurde einer armen Einwohnerin, Mutter von 3 unmündigen Kindern, aus dem Stalle gestohlen.

cn. Etslingen, 16. Juli. Das Bafferreservoir ist lette Racht völlig leergelaufen, so daß die Häuser an höher gelegenen Bunkten nicht mehr genügend Wasser erhalten. Das Bürgermeisteramt ermahnt, den Wasserverbrauch möglichst einzuschränken.

schränken.
—n.— Pfaffenrot, A. Ettlingen, 16. Juli. Hier fand am Sonntag unter überaus zahlreicher Beteiligung ein Isaches Fest des Militärvereins statt, und zwar das 25jährige Stiftungssest, verbunden mit der Uebergabe der Fahnenerinnerungsmedaille, sowie die Weihe einer 2. Fahne. Mit einem Festgottesdienst

am Bormittag in Marzell, an dem sich die ganze Gemeinde beteiligte, nahm die Beranstaltung ihren Ansang. Ein stattlicher Festzug bewegte sich mittags zum Festatt. Rach dem Fahnenlied, vorgetragen durch den Gesangverein Ksassenrot, unter Leitung des Hauptlehrers Ried in ger, hieß der Borstand Weing der ner die Erschienenen in herzlichen Worten willkommen. Fräulein Weing ärtner übergad mit einer kuzen inhaltreichen Ansprache die neue Fahne an den Fahnenträger Mohr. Dieser brachte ein dreisaches Hoch auf die Frauen und Jungstrauen, denen die Fahne zu verdansen ist, aus. Die Festrede hielt Herr Pius Veck von Ettlingen. Sein begeistert ausgenommenes Hoch gatt Kaiser und Großherzog und dem deutschen Baterlande. Gauvorstigender Rechtsanwalt Dr. Lorenz übergad mit einer Ansprache die Fahnenerinnerungsmedaille. Er schloß mit einem dreisachen Hoch auf den Wilttärverein Pfassenrot. Ehrengauvorsizender, Oberrechnungsrat Schwaninger, übermittelte dem Borstand die besten Glückwünsche und ließ die deutsche Kameradschaft hochleben. Mit einem Liede des Gesangvereins Burbach schloß der Festatt. Auf dem Festplatz herrschte reges Leben, das durch turnersche Borschirungen des Turnvereins Pfassenrot angenehm ergänzt wurde. Abends und am Montag sanden kleinere Beranstaltungen statt.

= Bforzheim, 16. Juli. Ein verheirateter Goldarbeiter in Stein fuhr die von Ruhbaum kommende Straße herunter. Er konnte die scharfe Biegung im Ort nicht nehmen und stürzte eine Staffel herunter, wobei er einen schweren Schädelbruch

Riefern, 15. Juli. Das dreijährige Töchterchen des Maurers Wilhelm Balliger von hier fiel' in den Berkkanal der Papiersabrik. Es wurde etwa 200 Meter sortgeschwemmt. Der Rettenmacher Karl Schuler rettete das Kind. Die Biederbelebungsversuche waren von Erfolg.

= Mannheim, 16. Juli. Gestern traf Prinz Seinrich von Preußen im Auto von Frankfurt zum Besuch der Benzwerke hier ein. Der hohe Gast besichtigte seinen im Bau besindlichen 60-pserdigen Bagen und interessierte sich sehr lebhast sür die im Bau besindlichen Neuheiten. Hieraus statete der Prinz dem kürzlich dei dem Automobilunsall verungslückten Direktor Diehl im Heinrich Lanz-Krankenhaus einen Besuch ab und kehrte um 1/45 Uhr im Auto wieder nach Franksurt zurück.

In einem Fabrikanwesen der Fabrikarbeiter beim Ablassen einer Gußorm von der Kurdel eines Lauskrans so an die Stirne getrossen, daß er einen Schädelen einer Gußorm von der Kurdel eines Lauskrans so an die Stirne getrossen, daß er einen Schädelen einer Gußorm von der Kurdel eines Lauskrans so an die Stirne getrossen, daß er einen Schädelen einer Gußorm von der Kurdel eines Lauskrans so an die Stirne getrossen, daß er einen Schädelen einer Gußorm von der Kurdel eines Lauskrans so an die Stirne getrossen, daß er einen Schädelen einer Gußorm von der Kurdel eines Lauskrans so an die Stirne getrossen, daß er einen Schädelen einer Gußorm von der Kurdel eines Lauskrans so an die Stirne getrossen, daß er einen Schädelen einer Gußorm von der Rurdel eines Lauskrans so an die Stirne getrossen, daß er einen Schädelen einer Gußorm von der Rurdelen von der einen Schädelen einer Gußorm von der Rurdelen von der eine Schädelen einer Gußorm von der Rurdelen von der Rurdele

:: Mannheim, 15. Juli. Gestern sind hier 3 Personen beim Baden ertrunken, und zwar im Neckar ein 18jähriger Bäckerbursche, serner ein noch unbekannter 14—16 Jahre alter Bursche und der 18jährige Bolksschüler Sattler von Ivesheim.— Eine schwere Messeuhler Sattler von Ivesheim.— Eine schwere Messeuhler settler von Ivesheim.— Eine schwere Messeuhler stellen der ereignete sich in Friedrichsselb über einen arbeitswilligen Kollegen hersielen und ihm einen lebensgesährlichen Stich versetzen. Die Täter wurden nerhattet

* Plankstadt, 16. Juli. Dem 16 Jahre alten Taglöhner Ochs war ein Arm in die Trommel einer Dresch masch ine geraten und ausgerissen worden. Der Bedauernswerte ist jetzt ges

storben.

**X Biesloch, 16. Juli. Unserem Bericht über den Berlauf des 18. ordentlichen Städtetages der mittleren Städte Badens sei solgendes nachzustragen: Bürgermeister Dr. Beiß-Eberbach erstattete den Jahresbericht über das Geschäftsiahr 1911

bis 1912, worauf folgende Beschlüsse gesaßt wurden: 1. Der Ausschuß wird beauftragt, auf die Gesstaltung des der Ersten Kammer vorgelegten Iwangsarbeitsgesehes im Sinne seines gegenüber dem Borentwurf abgegebenen Gutachtens wetter einzuwirken. 2. Der Städtetag gibt seiner Befriedigung Ausdruck, daß die Regierung das Murgkraftwerk auf Kosten des Staates herstellen und leiten lassen wird, und ersucht die beteiligten Städte, den Staat in seinem Borgehen bestens zu unterstüßen. Sodann wird die Ausstellung über die Geschäftskosten für 1911/12 gutgeheißen und die Beischaltung der seitherigen Berbandskosten-Umlage auch für 1912/13 genehmigt. Als Ort der nächsten Tagung wird Schönau bestimmt. In den Borstand werden gewählt Dr. Weiß (Borsitzender), Dr. Reichardt, Bräuning, in den weiteren Ausschuß außer den Borgenannten noch die Herren Bet, Dr. Ricolaus, Schill, Hugard, Dr. Gugelmeier und

:: St. Leon (Amt Biesloch), 16. Juli. Der erst an Oftern aus ber Schule entlassene Fr. Sofmann stürzte so unglücklich beim Turnen ab, bag er den erlittenen inneren Berletungen er-

* Beinheim, 16. Juli. Der Bürgerausichuß genehmigte in seiner letten Situng den
zwischen Beinheim und dem Beinheimer Seniorenkonvent abgeschlossenen Erbbauvertrag. Dieser stellt den Schlußakt der Berhandlungen zwischen den Gemeinden Beinheim und Leutershausen einerseits und dem Beinheimer Alte Herren-Berband andererseits dar. Er setzt lettere in die Lage, den Bau der Bachenburg zu Ende zu führen.

rg. Tauberbischeim, 15. Juli. Die freis willige Feuerwehr beging vom 13. bis 15. Juli unter Beteiligung von 45 Feuerwehren mit über 1000 Feuerwehrleuten von herrlichem Wetter begünftigt die Feier ihres 50j ährigen Better bezünftigt die Feier ihres 50j ährigen Better bezünftigt die Feier ihres 50j ährigen Bester bis heute tätig. Ihre am Sonntag vormittag vorgeführte Löschübung lieferte den Beweis vorzüglicher Tüchtigkeit. — Zwei Feuerwehrleute standen im Mittelpunkte des Festes: der Landwirt Phillipp Jubrob, welcher der Wehr leit ihrer Gründung angehört. Der Jubilar suhr im Festzug im bekränzten Zweispänner, den Helm mit einem Lorbeerkranze umwunden. Der andere Feuerwehrmann war der frühere Bürgermeister der Stadt, Alois Kache, jest Privatmann in Karlsruhe. Er stand drei Jahrzehnte an der Spike der Greuerwehr, war Kreisseuerwehrhauptmann, ist jest Ehrentommandant der Feuerwehr und wurde anslöhlich des Festes zum Ehrendürger der Stadt ers

nannt.

= Rastatt, 16. Juli. Gestern nachmittag branneten in bem benachbarten Rieberbühl brei mit Futter und eben heimgebrachten Fruchtvorräten angefüllte Scheunen nieder. Das Bieh konnte gereitet werben.

X Titifee, 16. Juli. Beim Baden im See ertrank der Student Lenninger aus Kaffel. = Freiburg, 16. Juli. In Riegel wurde das Anwesen des Landwirts hasberg durch Feuer vollständig vernichtet. Der Schaden beträgt etwa 12 000 M. Man vermutet Brandstiftung.

Donaueschingen, 16. Juli. Im Spital in Stühlingen ift ber in allen größeren Städten und Gemeinden des Schwarzwaldes wohlbekannte Theaterbirektor Berthold geftorben. Der einsache und schlichte Mann, ein vortrefflicher Charakterdarsteller, hat sich mit seiner kleinen Truppe meist in den altsürstendergischen Städten des Oberlandes, in Donaueschingen, Meßkirch, Stühlingen und heiligenderg ausgehalten und hat in kleinen Berhältnissen ganz Gutes gedoten.

× Todinau, 16. Juli. Am Bolksbräuhaus fie! ber Maurer Alfred Mutter aus einer Höhe von etwa 20 Metern vom Gerüft, brach beide Beine und erlitt schwere Berlehungen am Kopf.

Cndingen, 16. Juli. Bei einem Eisenbahnübergang wurde das Fuhrwerk des Landwirts Weber von Bleichenheim von einem 3 u ge er faßt. Das Pserd wurde sofort getötet und der Wagen zertrümmert, mährend der Besitzer mit leichteren Berletzungen davonkam.

Friedlingen, 16. Juli. In Burgweiler hat sich ein Ehebrama abgespielt. Der Ehemann hatte vor einigen Jahren mit einer Arbeiterin ein Berhältnis angeknüpft, was begreislicherweise seine Frau sehr in Sarnisch brachte, und seither hielt eine starke Mihstimmung an. Es kam sehr oh zu erregten Szenen zwischen den Cheleuten. Endlich nahm das Zerwürfnis derartige Kormen an, daß sich die Frau zu einem verzweiselten Mordvorsuche gegen ihren Mann hinreihen ließ, dem sie mit einem Messer eine schwere Berlehung bei brachte, die eine sosortige Operation nötig machte

Mus dem Stadtfreife.

Die Wifferung bleibt unverändert trocen und heiß. Der Himmel ist völlig wolkenlos, die Luftseuchtigteit sehr gering; insolge der östlichen Luftströmung
und der ungehinderten Sonnenstrahlung betrug das
gestrige Temperaturmazimum wieder etwa 30 Grad
im Schatten, troh der vorangegangenen verhältnismäßig fühlen Nacht. Borläusig ist keine Aenderung
au erwarten.

Berlängerse Bolfsschulserien. Auf die gemeinsame Borstellung der Städtordnungstädte, die Dauer der Spätjahrsserien der Bolfsschulen mit den Ferien der höheren Lehranstalten in Uebereinstimmung zu bringen, hat das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts einstweisen für das lausende Jahr gestattet, daß die Spätjahrsserien der Bolfsschulen auf die Dauer von sechs Wochen ausgedehnt werden.

Residenz-Theater. Um Sonntag, 21. Juli, nachmittags von halb 3 bis halb 4 Uhr wird eine Sondervorstellung mit belehrendem und unterhaltendem Brogramm gegeben.

Standesbuch-Auszüge.

Geburten: 10. Juli: Elsa Frieda, Bater Wilhelm Steiger, Tiefbauarbeiter. — 12. Juli: Gustav Rudolf, Bater Wilh. Schmitt, Bostassistent; Rudolf, Bater Rudolf Brauchle, Bäder. — 14. Juli: Bersson Haria Eduard, Bater Dr. Emil Ganter, Lehramtspraftisant. — 15. Juli: Leopold, Bater Leopold Mössinger, Fensterreiniger; Oskar Johann, Bater Wilhelm Schorpp, Schreiner.

Todesfälle: 13. Juli: Georg Spänle, Maurer, Witwer, alt 35 Jahre. — 14. Juli: Berta Konrad, Witwe des Hauptlehrers Theophil Konrad, alt 40 Jahre; Andreas Kleinbub, Taglöhner, Witwer, alt 62 Jahre. — 15. Juli: Justina Abam, alt 42 Jahre: Raroline Cermat, Räherin, ledig, alt 20 Jahre: Karoline Cermat, Räherin, ledig, alt 20 Jahre: Kina, alt 2 Monate 15 Tage, Bater Josef Wind, Wirt; Johanna, alt 1 Monat 27 Tage, Bater Rudolf Kodrian, Taglöhner; Klara, alt 11 Monate 2 Tage, Bater Karl Sand, Maurer; Stefan Münch, Obermonteur, Ehemann, alt 34 Jahre.

Beerdigungszeif und Trauerhaus erwachsener Verfforbenen: Mittwoch, den 17. Juli 1912: 11 Uhr: Berta Konrad, Hauptlehrers-Witwe, Putlitzstraße 3. — 5 Uhr: Justina Adam, Bahnardeiters-Ehefrau, Augartenstraße 33. — 1/26 Uhr: Stefan Münch, Obermonteur, Rüppurrerstraße 32.

Theater und Mufit.

th. Eine junge Karlsruher Sängerin, Fräusein Räthe Rimmser, Schülerin ber hosopernsängerin Frau Rosa Schüller-Ethofer, ist unter sehr günstigen Bedingungen als Soubrette an das Stadttheater in Essen a. d. Ruhr engagiert worden.

th. Mannheimer Runftleben. Die lette Borftellung por ben Ferien in unferem Softheater bem gegenwärtig nichts beständiger scheint als die Unbeständigkeit, brachte noch ein Gaftfpiel auf Engagement. Der Dane Riels Gvanfeldt, feither am Stadttheater in Graz, trat als Bolfram auf ohne entscheibenben Erfolg. Als Tannhäuser verabschiedete sich gestern Jacques Decker, der unserer Bühne 2½ Jahre angehörte und nun nach Düsseldorf übersiedelt. Er ist Kölner von Geburt und empfing im rühmlichft bekannten "Rölner Mannergesangverein" die ersten künstlerischen Anregungen Frau Kammerfängerin A. Krull, die letimal Die Elifabeth verkörperte, verlieren mir meiterhin eine hervorragende, kunftgeübte Bertreterin bes hochbramatischen Faches. Sie kam aus Dresben zu uns und hatte als "Salome" und "Elektra" bort eine gewisse Berühmtheit erlangt. Warum uns die tressliche Künstlerin schon nach einsähriger Tätigkeit verläßt? Man sprach von einem Konflikt mit einem Kapellmeister, doch wurde das offiziell dementiert. Auch herr Intendant Gregori wird nun befinitiv nach kaum zweijähriger Tätigkeit von uns scheiben, trothem ber überwiegende Teil ber hiesigen Presse eifrig für sein hierbleiben plabiert hatte. — Eine auch anderwarts nachahmenswerte Reuerung: regelmäßige populäre Orgelvorträge bei freiem Eintritt wurde an der hiesigen Christuskirche getroffen. Die Beranftaltungen, die fich rafch großer Beliebtheit erfreu ten, finden in der Regel monatlich einmal ftatt und find jedenfalls in kunftlerischer wie sozialer Sinficht gleich marm zu begrüßen.

th. Eine Studentenaussührung von "Wallensteins Lager". Die Freilichtaussührung von "Wallenssteins Lager" durch die "Jenaer Studentenschaft auf dem ungemein glüdlich gewählten Terrain am Tahend unter Peschels Regie hatte, st. "B. T.", einen vollen Ersolg.

Aunft und Wiffenschaft.

f. Dr. Ludwig Ganghofer ist auf seinem Jagdhaus Hubertus bei Seefeld in Tirol an Medikamentenvergiftung schwer erkrankt; doch befindet er sich bereits auf dem Wege der Besserung.

f. Fréderic Mistral, der große provencalische Dichter, ist seit einigen Tagen an einem Darmleiden schwer erkrankt. Da Mistral 82 Jahre alt ist, gibt die Krankheit zu Besorgnissen Anlaß. Mistral selbst ist seit Jahren auf den Tod gesaßt und erwartet ihn, was dei seiner südländischen Lebensfreude Wunder

nehmen kann, mit der Ruhe eines Philosophen. Schon vor fünf Jahren (1907) hat er sich sein Grabmal bauen lassen, und die Inschrift für den Denkstein bestimmt.

t. Aussuhr von Kunstschen nach Amerika. Schon wieder ist nach einer Meldung aus London ein Rembrandt nach Amerika verkauft worden. Es handelt sich um ein Bildnis des Bruders des berühmten Meisters, Adrien, das für den Preis von 120000 Mark in den Besit eines amerikanischen Kunsthändlers überging.

w. Von der Universität Dresden. Zu der absehnenden Erklärung der sächssischen Regierung in der Frage einer Universität Dresden wird mitgeteilt, daß man in der dortigen Stadtverwaltung die Antwort gar nicht anders erwartet, da es sich disher im wesentlichen nur um Borschläge der Presse und um einen Antrag der Stadtverordneten, der Kat möge diese Frage prüsen, gehandelt hat. Der Kat won Dresden wird voraussichtlich erst in einigen Wonaten dazu kommen, der Regierung entsprechende Borschläge zu unterbreiten. Diese werden keineswegs auf die Gründung einer Bolluniversität hinaussausen, vielmehr soll eine Berbindung zwischen der technischen und der tierärztlichen Hochschule, welche letztere man hier behalten will, hergestellt und ein weiteren Ausbau vorgenommen werden. Da sich demnach kaup eine Konfurrenz sür die Leipziger Universität entwickeln wird, hosst man, daß die Regierung die künstigen Borsichläge der Stadt Dresden mit Bohlwollen prüsen

w. Der diesjährige 15. internationale Hygiene-Kongreß findet vom 23. bis 28. September in Washington statt. Borsihender des deutsch-nationalen Komitees ist der Präsident des kaiserlichen Gesundheitsamtes, Dr. Bumm. Das Programm allein ent-

w. Die eigenkümliche Trübung der Utmosphäre und die Dämmerungserscheinungen, die in der letzten Woche in Rorddeutschland sehr aussällig waren, werden auch von den Astronomen konstatiert. Der Direktor der Heidelberger Königstuhl-Sternwarte, M. Wolf, hat, wie er in den "Astronomischen Nachrichten"scheidt, jest zum erstenmal seit den Tagen des Hallendurchganges ähnliche Wolkenbildungen wie damals gesehen: rauchartige sanst gewellte Eirren, welche das gewöhnliche Eirrussostem quer durchdringen; allerdings in mäßigerem Grad als damals. Bulkanische Abenddämmerung trat in großer Pracht aus. Dann zeigten sich bereits verstärste Dämmerungsfarben und seit einiger Zeit ist der klare himmel in hohen Schichten mit flockiger, doch cirrostratusähnlicher Schleierdese bezogen. Sonne und Mond schienen braun. Die Sterne sind um etwa zwei Größen abgeschwächt. Der Mond war bei tiesferem Stand von einem 30 bis 40 Grad großen violettroten Schein umgeben. Er seuchtete in der Rähe des Mondes in wunderdarer Farbe, intensio blutrot die russinrot und sehrell. Jeden Abend zeigen sich hier aussaltende Dömmerungssarben.

w. Hochschultuchrichten. In Oberstdorf in Bayern verschied der ordentliche Honorarprosessor an der Universität Warburg Dr. med. Ioseph Diffe, erster Prosektor am anatomischen Institut, im 60. Lebensiahre. Prosessor Disse, ein Schüler v. Gerlachs in Erlangen, war Assistent dei Baldeyer, folgte 1880 einem Kuf als Prosessor an die Universität Totio, habilitierte sich dann in Göttingen und erhielt hier die Stelle des Prosektors an der Anatomie. Im Februar 1894 wurde er a. o. Prosessor dasselbst, kam dann Oftern deselben Iahres nach Halle und 1895 nach

Aleines Jeuilleton.

Wie Chemanner ihre — Witwen bestrafen. Che-manner ihre Witwen? Ist denn das überhaupt möglich? Gewiß, im Testamente! Hierfür bringt die französische Zeitschrift "Les Marges" ein paar hübsche Beispiele. Eines dieser Testamente lautete etwa solgendermaßen: "Treue Gattin. Du haft mich jeden Sonntag, den Gott werden ließ, mit Deinen schrussigen Einfällen aufs Unerträglichste gequält. Ich hinterlasse Dir deswegen eine wöchentliche Rente von 25 Fr. Die Auszahlung erfolgt aber jeden Montag. Da ich weiß, wie unordentlich und verschwenderisch Du bift, wirst Du an jedem Sonntag keinen Pfennig Geld mehr haben und daher ähnliches durchmachen mussen, wie ich." Aehnlich forgsam ausgeküftelt war das Teftament eines anderen Mannes, der augenscheinlich unter seiner Frau auch schwer hatte leiden muffen. Es hatte etwa folgenden Bortlaut: "Liebe Frau! In unferer Bojahrigen Che haft Du teinen Tag vorbei gehen lassen, ohne mich fürchterlich zu quälen, indem Du langweilige Geschichten, dumme Anekdoten und geschmacklose Wise erzähltest. Ich hinterlasse Dir eine jährliche Rente von 7500 Fr. Ich füge jedoch die Bedingung hinzu, daß Du mit Deiner Mutter zusammenlebst, einer Frau von ebenso giftiger Zungensertigkeit, wie Du selbst, die Du ebenso haßt, wie ich. Mutter und Lochter müssen außerdem einmal in jedem Monat mit meinem Rechtsanwalt zusammen mein Grab besuchen und jedesmal ihre tiese Keue darüber aussprechen, daß sie mir das Leben vergistet haben." Man muß gestehen, daß es kaum möglich ist, diese Testamente an Kachsucht zu übertressen. Richtsdestoweniger ist bies einem fteinreichen Umeritaner gelungen. jungen, schönen Bitwe hinterließ er 13/2 Millionen Dollar mit ber Bestimmung, daß sie jedesmal 1000 Dollars Strafe zu bezahlen habe, wenn sie unverschleiert ausginge, tanzte oder einem Manne zu-lächelte. "So bist Du (so schloß das Testament) beftimmt in einem Jahre zugrunde gerichtet."

Mulay hafids Memoiren. Bie der "Daily Telegraph" aus zuverlässiger Quelle zu berichten weiß, soll der Sultan von Marotto Memoiren geschrieben haben, die zum größten Teil in Tagebuchsorm abgesaßt worden sind. Bon Tag zu Tag hat er dort seinen Bericht ausgezeichnet. Die Memoiren gehen zurist bis zur Regierungszeit seines Borgängers,

Abdul Afis. Besonders über die Ermordung des Dr. Mauchamp und die Entthronung Abduls sollen die Memoiren überraschende und sicherlich ausseheneregende Beröffentlichungen enthalten. Der Korrespondent des "Daily Lelegraph", der diese Mitteilung seinem Blatte telegraphiert, will sie von einem Intimus des Sultans erhalten haben. Uebrigens hat Mulay Hafid, wie dieser erzählte, schon lange sich mit "Kückrittsgedanken" herumgetragen, denn "er sah voraus, daß die Franzosen nichts weiter beablichtigten, als Marotko zu einer französsischen Kolonie à la Algerien zu machen."

Bie der Sultan Ubdul Uss nach Paris kam. — Es dürste vielleicht nicht allgemein bekannt sein — so lesen wir im Buch für Alle" — daß die Beherricher der Türkei niemals das Gebiet ihres Keiches verlassen dürsen. Der Sultan dars sich daher nur dann ins Ausland begeben, wenn er auszieht, um mit dem Schwert in der Faust neue Provinzen zu erobern. Das erklärt zur Genüge, weshalb die Sultane nur selten auf Reisen gehen. Wie überall, so gibt es freilich auch hier Ausnahmen, und die Rachsolger des Propheten griffen zu den merkwürdigsten Ausstlüchten, um sich in Baris amüsieren zu können. Es war im Jahre 1867, und der Sultan Ubdul Uss brannte vor Berlangen, die Pariser Weltausstellung als Gast Rapoleons III. zu besuchen. Ratürlich mußte man auf trgend eine Weise das Reiseverbot des Rorans zu umgehen suchen. Rluge Leute rieten dem reiselustigen Sultan, so zu tun, als ob er Frantreich den Krieg erklärt habe, und nun "mit dem Schwert in der Faust" nach Paris gehe. Das war jedoch ein bedenklicher Blan, und darum wurde ein meit bequemerer ersonnen. Als die Reise beschlossen der Raiser Rapoleon Frantreich dem Sultan zum Geschent gemacht habe; der Sultan könne sich else nach Paris begeben, ohne das Gebiet seines Landes zu verlassen. Die Franzosen amüsierten sich kösstlich über dies Borspiegelung, hatten aber nichts dagegen einzuwenden. Als Ubdul Asis sich dann wieder einschiffte, um nach Konstantinopel zurüczutehren, schenkte er Frankreich großmütig seinem Beherrscher zurück.

Wellingtons Randbemerkungen. In London ift jüngst ein Brivatdruck in der geringen Auslage von 12 Exemplaren erschienen, eine Autodiographie des verstordenen Generalmajors Sir Iohn T. Jones. Hierin sindet sich eine hübsche Wellington-Anetdote. Bellington betrachtete bekanntlich alle Werke, die sich mit seinem Ledenslause beschäftigten, mit recht kritischen Augen. Iones machte nun einmal mit ihm zusammen eine Fahrt im Wagen, und Wellington las dabei in einer dickleibigen Geschäfte der Schlacht von Waterloo. In der Rechten hatte Wellington deinen dienen dicken Blaustist, mit dem er sortgeschen Randbemerkungen in das Buch schried. Sir Johr konnte bemerken, daß diese Randbemerkungen ziemslich eintöniger Natur waren, denn sie sauteten entweder: "E" oder "D L". Nach einiger Zeit frugte Sir Iohn, was denn das hieße, und darauf antwockte Wellington: "Lie" und "Damned lie" natürlich zu beutsch: natürlich "gelogen" oder "verdammt gelogen".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Der Grund- u. Hausbesiker-Berein

hatte auf Montag in den Saal 3 Schrempp eine Bersammlung einberusen, die eine solche An-ziehungskraft ausübte, daß der Saal troß der tropi-chen Hitze beinahe überfüllt war. Nach Begrüßung ber Anwefenden burch ben Borfigenden, Rechnungsrat Merkle, ergriff gunachft Architekt Geigenörfer das Bort gur Berichterstattung über den Berbandstag bes Zentralverbandes deutscher Grunds und Sausbesiger-Bereine in Berlin. Gerr beutscher ler hat Grunds und Hausbesitzer-Bereine in Berlin. Herr en hatte Geißendörfer referierte dann eingehend über die in Ber einzelnen Borträge auf dem Berbandstag in Bereinzelnen Bortrage auf dem Berbandstag in Berlin und beleuchtete das Kreditbedürfnis der Sausbesitzer. Das 2. Referat hielt Herr Merkle, ber iber ben Berbandstag babischer Hausbesitzer-Bereine in Baden-Baden Bericht erstattete. Eingehend eine in Baben-Baden Bericht erstattete. Eingehend beschäftigte sich dieser Redner mit dem auf der Baden-Badener Tagung abgehaltenen Bortrag des Hern Stadtrechtsrats Elsner über die Hypotheken-beschäftung. Bie notwendig es ist, auf diesem Ge-biete dem Haus- und Brundbesitz zu helsen, bewies Herr Merkle mit statistischem Material und durch herr Merkle mit statistischem Material und durch Aufzählung einiger Beispiele über die Schwierigkeit der Hypothekenbeschaffung. Herr Merkle besatte sich weiter mit den Plänen, die es Mucheren für die Jukunft unmöglich machen sollten, die Aotlage der Hausbesitzer auszunüßen. Als die beste Hilfe bezeichnete er die Bründung einer Hypothekenbank und zwar gebe es zwei Wege: 1. die Gründung einer Hypothekenbank durch die Stadt, wobei die Stadt einige Millionen Mark als Anleihe zu 4 Arge-Stadt einige Millionen Mark als Anleihe gu 4 Brozent aufnimmt und dann das Geld zu 4½ Prozent als zweite Hypotheken auf gute Objekte abgibt. Die Stadt könnte also auf diesem Wege noch ein Geschäft machen und den Hausbesitzern wäre gehol-fen. Da sich aber die Regierung diesem Plan ents gegenstellt, mußte ein anderer Beg gesucht werden zur Beschäftung zweiter Hopotheken und da käme die Gründung einer Genossenschaft durch Hausbefiger in Betracht, ein Plan, ber zurzeit Gegenstand eingehender Prüfung durch den Borstand des Berandes badischer Grund- und Hausbesitzervereine

Im Anschluß an diese Aussührungen beschäftigte sich herr Merkle mit dem Mißerfolg der hausdessitzer-Betitionen an Regierung und Landtag. Ebensowenig wie man die Bitte der Hausdesitzer um Aenderung der ungerechten Bermögenssteuer erfüllt habe, ebensowenig habe man der Bitte um Ermäßigung der Berkehrssteuer und Kirchensteuer Gehör geschenkt. Ja, durch das neue Gedührenversicherrungsgeset habe der städtische Hausdesitz dausdesitz den weitere Belastung erfahren, daß man ihn nicht nur heranziehe zur Deckung der zahlreichen Brandsschäden auf dem Lande, sondern auch zur Deckung schäden auf dem Lande, sondern auch zur Deckung von Schäden, die durch Erdrutsch und Ueberschwemmungen entstehen. Trot dieser Miherfolge dürsen und werden auch die Hausbesitzer nicht ruhen, bis sie erreicht haben, was sie wollen: keine Bevorzugung vor anderen Ständen, Berusen und Klass fen, fondern einen gerechten Ausgleich der Laften

Den intereffanteften Bunkt - menigftens äußerlich — bildete die Besprechung der geplanten Erwer-bung von Geschäftsanteilen der Gartenstadt-Gesell-schaft durch die Stadtgemeinde. Da sich zu diesem Bunkte mehrere Genossenschafter der Gartenstadtgefellichaft zum Worte melbeten, konnte es nicht ausbleiben, daß mehr als einmal Befahr vorhanden war für ein Aufeinanderplaten der sich entgegenstehenden Meinungen. Durch die sachliche, ruhige
und geschickte Leitung des Borsitzenden Merkle
und das ebenso anzuerkennende Bestreben der Führer der Gartenstadtgesellschaft nach sachlicher Ausssprache, konnten brohende Stürme, Entgleisungen und Entsadungen immer im Keime erstickt werden. Mit Ruhe und mit Nachdruck verteidigte Herr Merkle ben Standpunkt ber Sausbesiger, daß die Stadtverwaltung die Gartenstadt nicht aus Mitteln ber Allgemeinheit unterftugen und bamit eine Berantwortung für das Gebeihen und ein Risiko für die Zukunft übernehme. Die Gartenstadt habe hur dann eine Berechtigung, wenn sie sich aus eigenen Mitteln, aber nicht aus ben Mitteln ber Allgemein= heit erhalten könne. Die Gartenstadt sei ein prispates Unternehmen wie sebes andere und auf Gewinn berechnet. Die Gartenstadt habe umsoweniger Anspruch auf städtische Unterftützung, als ihre Ditaus Minderbemittelten und

Bedürftigen rehrutieren, fondern aus ben Gtanben der Besserstuierten. Der Einwurf, daß es sich ja nur um 20 000 M handle, sei nicht stichhaltig, denn bei den 20 000 M bleibe es wahrscheinlich nicht. Die Stadt burfe aber auch desmegen die Gache ber Gartenstadt nicht finanziell unterstützen, weil durch die Gartenstadt-Gesellschaft die städtischen Hausbesitzer in ihrer ohnehin schweren Existenz weiter bedroht werden. Man dürse aus allgemeinen Mits teln keine Bestrebungen unterftugen, burch die auf ber anderen Geite bisherige gute Steuerquellen verstopft werden könnten burch Jugrunderichtung von Sausbesitzern.

An die Aussührungen des Herrn Merkle knüpfte sich eine rege Aussprache. Auf Seiten der Garten-stadtfreunde waren es insbesondere die Herren Dr. Kampfmener, Trinks, Ettlinger, die die Forderung der Beteiligung der Stadt an dem Gartenstadtunternehmen vertraten, während auf der anberen Geite neben bem Borfigenden Merkle bie herren Geißendörfer, Binfer und Faak ben ablehnenben Standpunkt verteibigten.

Gerichtsfaal.

Karlsruhe, 15. Juli. Sitzung der Straftam-mer I. Borsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Döl-ter. Bertreter der Großt. Staatsanwaltschaft: Gerichtsaffeffor Bierer.

In der Berufung des Schmieds Philipp Manns herz und des Fuhrunternehmers Johann Jatob Mannherz aus Mingolsheim (wegen Tierquale-rei) erging ein freifprechendes Urteil.

Ein feiner Charafter ist der in Philippsburg wohn-hafte Bäcer Hermann Wilhelm Wihler aus Schopsheim, der sich wegen Urkundenfälschung und falscher Anschuldigung verantworten mußte. Dieser Angeklagte hatte im Mai ein Schecksormular der Bankagentur Germersheim der Pfälzischen Bank mit 25 & ausgefüllt, diesen Scheef mit einem falschen Namen unterschrieben und ihn am 14. Mai an eine Großer Preis: Int. Hygiene-Ausstellung: Dresden 1911, hier mohnende Frau gefandt mit einem Begleitsch

ben, in welchem es hieß, daß die Frau am 20. Mai bei der genannten Bantfiliale die 25 M erheben könne, menn er beren 14jährige Tochter ungeftort befuchen fonne. Da Bihler mit seinem Briefe teinen Erfolg hatte, erstattete er eine anonyme Anzeige, nach der er die Frau, der er den Sched zugeschieft hatte, in wahrheitswidriger Weise beschuldigte, ihre Lochter zu strafbaren Handlungen anzuhalten. Das Gericht verurteilte den Angestagten unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft, du 8 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverluft.

Begen Körperverletzung verurteilte das hiefige Schöffengericht in seiner Sitzung vom 22. April den Handelsmann Joseph Manershofer aus Burgau zu 6 Wochen Gefängnis und den Möbelpacker August Gustav Gimmel aus Gernsbach zu 2 Monaten Gefängnis. Die Angeflagten returrierten gegen biefe Entscheidung, aber ohne Erfolg, benn ihre Berufung murbe vermorfen.

Die Untlage gegen ben Schloffer Eduard Fren aus Suls wegen Umtsanmaßung wurde vertagt.

Angeklagt wegen Zuhälterei war der Steindrucker Peter Merget aus Kinderbürgen. Er hatte sich der ihm zur Last gelegten Strastat in Stuttgart und Karlsruhe schuldig gemacht. Das gegen ihn ersassen lintersuchungsbast auf 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Chrverluft.

Berühmte Spezialärzte schicken

Stoffwechselkranke aller Art (Zucker-, Leber- u. Gallen-stein, Magen- u. Darmleidende, Gicht, Verstopfung etc.) nach Bad Mergentheim a. d. T.

m. d. heilkräftigen Karlsquelle. Prächtige Sommer- u. Herbstlandschaft.

Vom 1. September ab ermäßigte Preise. Komfort, Kurmusik und Unterhaltung im Kurhaus. Versand von Wasser, Salz u. Pastillen zu Hauskuren.

Telegraphische Kursbericht

	1	6. Juli 1912	2.
Now-York Sethern Reading Rack Island Atthis-Topeka Consdian Pacific Chicage Milwaukee Denver & Rio Grande pref. Eriebahn common Union Pacific Lutville & Mashville Sauthern Pacific United States Steel Carp London (Anfa Amalgamated Chariered Be Beerr East Rand Galdfields Endmines	1617/s 233/4 1072/4 2653/s 1007/4 2653/s 35.— 34.— 1651/4— 1653/4 1113/4 1113/4 277/s 198/s 27/s 34.— 27/s	U. St. Steel Comm. Prafer Rode Island Comp. Prafer Rode Island Comp. Prafer Rode Island Comp. Wison (Vorböre Besterr. Rreditaction Länderbank Wiener Bankverein Staatsbahn Lombarden Markneien Wechsel auf Paris Oesterr. Kronennente Papierrente Siberrents Ungar. Geldrente Rrunnancente Rrunnancente Rtylone Skode Oesterr. conv. Rente 9, Mai Oosterr. conv. Rente 9, Mai Oosterr. conv. Rente 9, Mai Oosterr. conv. Rente 9, Mai	70% 114% 25.— 111%
Anacanda Alchison comm pref. Chicago Milwankee Benver pref. Louisville A Nashville Union Pacific	82/a 110 1/2 105.— 103 1/4 19 1/4 163.— 170 1/8	Terdent: fest. Bor-lim (Anfang Gestur, Kreitischiu Berliner Handelsges. Comm. u. DiskBank Darmstädter Bank	205% 168.— 112%

Juil Maignationia				
3. Juli 1912.				
St, Steel Comm	70% 114% 25.—	Discente-Commandit	255 ¹ / ₄ 186 ³ / ₈ 154.— 107.—	
Tendenz: fest. Wien (Vorböre Desterr. Kreditactien	655.— 536.—	Bochumer	236 ¹ / ₂ 174.— 188 ¹ / ₂	
Wiener Bankverein	529.70 715.50 97.70	Paris (Anfang	92.40	
Marknoten	117.80 95.55 87.55 91.75	4% Italiener 4% Spanler 4% Türken (unifiz.)	96.95 92.75 ——	
Ungar, Goldrente	91.85 108.20 87.65 995.70	Rio-Tinta		
Skeda	752 87.55 87.55	Frankfurt (Anf		
Berlin (Anfang Besturr, Kreditaction Berliner Handelsges Loom . u. Disk-Bank	205½ 168.—	Discoste-Commandit Dresdaer Bank Staatsbaha Lombarden	1865/8 1535/4 1531/2	

ich nicht etwa			
e.	Frank Wechsel A At It Le Se W		
255 ¹ / ₄ 186 ³ / ₈ 154.— 107.— 236 ¹ / ₂ 174.— 188 ¹ / ₂	Privatdisk Rapoleoni 31/2% Rapoleoni 31/2% Rail 31/2% Rail 40% Russ 40% Serb Ungar. G Badische Bernstäd Deutsche Bissaule-Bissaul		
92.40 96.95 92.75 92.75	4% Russ 4% Serb Ungar. G Badische Darmstäd Deutsche Discento-		
	Oesterr. Reichsban Rhein. K. Schaaffh. Wiener B Ottomanb Bachumer		
Anfang.) - 205½ - 186½ - 153½ - 153½ - 153½ - 18½	Bochumer Laurahilt Gelsenkir Harpener Spinnerei Tenden		

	00.700	4% Reichsanleibe unk.
	80.125	bis 1918
	204.45	31/2% Reichsant. ank.
	81.133	bis 1918
	80.95	10/ Danie Canada an
	84.783	4% Preuß, Consols un-
	04.700	kündhar bis 1918 .
	37/10 %	31/2 % Preud. Cons. auk.
he	16.30	bis 1918
he	89.85	bis 1918 1901
4	80	4% v.1908 09
els	90	4% v.1908 09
		k@ndber 1921
70.79	96.20	31/2% Bad. Anl.abg.l.fl.
	90.40	21/ 0/ Red fol abe i Mb
	85.60	31/2 % Bad. Anl. abg.i.Mk. 31/2 % Bad. Anleine v.
	00.00	31/2 /0 Sad. Anieine V.
	90.90	1892 94
		31/2% Bad. Anl. v. 1900
	1213/4	31/2% 7. 1902
	2551/4	31/2% v. 1904
	1863/4	3½% 8ad. Ani. v. 1900 3½% v. v. 1902 3½% v. v. 1904 3½% v. 1907 4% Rhein. HypBank
100	1533	40% Rhein, HynBank
	1331/2	Pfdbr. 1921
	135.70 G	31/2 % Rhein. HypBk.
	135	Pfdbr. 1914
	125.10	4% Russ. Stuatut.v. 1902
	133.90	4 /01033.3188131.T.1302
	100.90	4% Türken, neue
	134.50	Türkisme Lose
	236	4% Ung. Staatsr. v.1910
	1732/4	Südd. Diskonte-Gesellsch.
	191%	Cementwork Reidelberg .
	1883/4	Bad. Anilin- E. Sodafabr.
	98.20 G	Beutsche Gold- u. Silber-
73 - 7	100000000000000000000000000000000000000	Cebeid Anstalt

The state of the s					
kfurt (MittBörse Amsterdam 169.5	2 (Schluß).		Heizverkehlind. Kenst. Allgem.ElektGes. Berlin	2681/4	3% Prees. Consels 4% Badener v. 19
AntwBrüssel 80.71	25 bis 1918	100.85	Schuckert Elekt., Würnbg. Maschinen-Fahr. Badenia Weinheim		4% v. 19 3½% v. 19 3½% v. 19
London 204. Paris 81.1: Schweiz 80.9	33 bis 1918	89.85	Maschinen-Fabr. Gritzmer Durlach	283.—	31/2°/0 v. 19 31/2°/0 v. 19 31/2°/0 v. 19 31/2°/0 tanv.
Schweiz 80.9 Wien 84.7 skont	83 kilndhar his 1918 .	100.70	Masch-Fabrik Karlsruher Rotaren-Fabr. Oberursel	142.80	Russen-Neten
Reichs-Anleihe 89.8	5 4% Bad. Anl. v. 1901	90.— 100.—	Zellstoff-Fabrik Waldhof Luderfabrik Bad. Wagb. Bochumar Berab. u.Guast.	235.25 224.60 286.—	Disconte-Commandit . Dresdner Bank Mationalbank f. Deuts
Preuß. Consols 90	- 4% v. 1911 an-	100.10	flarpener Bergbau PhonixBergh. u. Hüttenbir.	188 ³ / ₈ 263 ³ / ₄	land
Goldrente 96.2 ssen 1880 90.4	0 31/2% Bad. Anl.abg.l.fl. 0 31/4% Bad. Anl.abg.i.Mk.	96.20 93.50	Samb Amerika Pakett. Sorddeutscher Lloyd	143.90	Handel
rben 85.6 Goldrente 90.9	0 1892 94	91.50	Sebold Burlach	139.60	seilschaft Canada Pacific
r Bank 128 dder Bank 121°/ e Bank 255°/	31/2% Bad. Apl. v. 1900 31/2% v. 1902 v 1901	88.20	Frankfurt (Na Besterr, Kreditaction	2051/4	Deutsch-Luxemburger Laurahütte
r Bank 1863/	31/20/0 v. 1907	88.50	Deutsche Baak Discento-Commandit	2551/4	Golsenkirchner
Länderhank 1331/ ank 135.7	0 G 31/2% Rhein. HypBk.	39	Dresdner Bank	153°/4 1581/3	Phonix
Kredithank 135 h. Bankv 125.1 Bankv 133.9	0 4% Russ. Steatst. v. 1902	88 90.90 89.10	Tendenz : fest.	181/5	Elekir, Siemens & Hai
nbank 134.5 er Gedstehl 236	O Türkisme Lose	172.— 88.75	Berlin (Sci		Gritzner Maschinenfal Deutsche Gas-Glühli Gesellschaft
irchner	Cementwork Heidelberg .	116.— 153½ 518.80	4% Reichsanielle	90.—	Deutsche Waffen-Muni Brauerei Sinner
ei Ettlingen 98.20	G Beutsche Gold- u. Silber- Scheid -Anstalt	669	4% Press. Consols	100.90bz G	Pest. Ung. Commerc BkPfdbr

rei	a Gros	er riers. Int. rijg	TOHO 2
01 11 00 04 07	100.40 88.10 G 216.35 2053/a	Pest. Ung. Commercial- BkOblig. 4½% Ungar. Lokal- babo Haschibe. Brachsal. Privatdiskont Lange Sicht Tendenz: belebt.	91.60 96.80 840.— 8 ³ / ₈ %
d	186 ³ / ₈ 154.— 122 ⁷ / ₈	Berlin (Nachbö Oesterr. Rreditaction Berliner Handolsges Doutsche Baak Disconto-Commandit	205 ³ / ₈ 167 ⁷ / ₈ 255.—
gen Ge-	155.10 116.— 2633/6	Disconte-Commandit. Dresder Bank Lombarden Baitimere and Chie Bachumer	186 ³ / ₈ 153 ¹ / ₈ 18 ¹ / ₂ 107 ¹ / ₂ 236 ¹ / ₄
	236. — 176½ 173½ 191½	Laurahütle	173% 191% 188%
· · ·	1883/s 264.— 1783/s 267.90 160.40	Frankfurt (Aben Besterr, Kreditaction Disconte-Commandit Bresdner Bank	2051/, 1866/ 1534/
iske brik icht-	241.20 280	Drutsche Bank	2551/ 1531/ 181 236°/ 1913/
tion ial-	564 2171/2	Gelsenkirdner Harpener Laurahütte Tendenz: fest.	191% 189 174%

STATE OF	Paris (Sch	lu8.)
1.60	8% Reste	.1
	4% Italiener	. ==
6.80	3% Portugiesen Ser. 1	
8 %	4% Serben	
	4% Turken (unifiz.)	
	Türkeniese	
1.)	Banque Ottomane	
053/4	Rio Tinto	The second second
677	Randminas	
55	De Beers	
863/8	Robinson	
53 1/8	Eastrand	
071/2	Balaliataz	
361/4	Samuel Street, Square, Square,	
73 %		
911/2	Karlsr. Stadt	BUISING
881/4	31/2% v. 1902 kdbr.	
	*k 1907	
orse.)	1 4000	Townson !
2051/4		
1533	3% ven 1886	89.90
2551/4	3% ven 1896 3% ven 1897	
1531/	3% von 1897 !	88.20 G
181/2	元明1月日日 - 10 mm - 10	TO BE
236%	Same Street Print	
189.	Reichsbank -	Diskon
1741/8	41/4 %	
CHEST OF THE PARTY OF	72 18	

Saison-Ausverkauf

Art. 7170. Braun Damen - Schnürstiefel, amerik. Façon, Goodyear-Welt, Derbyschnitt

statt .# 16.50 jetzt 12.50

Art. 1/43. Brauner Reiseschuh mit Polster, echt Ziegenleder, ohne Seitennaht früher

Damen # 3.20 Herren # 3.60 A 2.65 A 2.95

zu ganz bedeutend ermässigten Preisen. Seltene Kaufgelegenheit!

Kinder - Schnürstiefel, schwarz, mit Lackkappe,

31/35 M 4.85 27/30 .1 4.55

Art. 7270. Braune Herren-Hakenstiefel, Chevreaux, Goodyear - Welt, erstklassiges Fabrikat

statt M 14.50, jetzt M 12.50

Grosse Auswahl

Tourenstiefeln, Fußbällen und Fußballstiefeln zu billigen Preisen.

C. Korintenberg,

Kaiserstrasse 118.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Bedeutende Preisermässigung

auf ca. 15 Schlafzimmer, eiche, Mahagoni, hell u. dunkel nussbaum, 3 Speisezimmer, 5 Buffets, 8 Bücherschränke, 12 versch. Schreibtische, Anzahl Ausziehtische, Leder- und Rohrstühle, Schränke u. Vertikos,

grosse Partie Flurgarderoben. = Die Arbeit ist eine gediegene, stabile, darunter hochfeine Stücke. ==

Sehr reelle Bedienung unter jeder Garantie. Gekaufte Ware wird auf Wunsch zurückgestellt und besonders aufbewahrt.

Möbelschreinerei und ==== Lager ==

Ludwig-Wilhelmstrasse 17, beim Durlacher Tor.

Unerfannt prime Upfelwein empfiehlt per Liter 25 Pig., Faffer

Albert Roos, Apfelweinkelterei, Durlad.

Englische Trauercrepe garantiert wasserecht

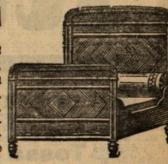
von Mk. 3.80 an per Mtr. Grêpespitzen u. Besätze. Gebr. Stillinger.

werden gereinigt und gewichft, fowi Reparaturen jeder Urt, auch Alphalt, ausgeführt gegen prompte und billige Berechnung burch bas Parfettbodengeichaft G. Ruab, Bilhelmftrafe 30 und 33. Telephon 3051.

Mõbelhaus Gebr. Klein

Karlsruhe i. B. Durlacherstr. 97/99 Telephon 1722 Spezialhaus für kompl. Betten u. bürgerl. Wohnungseinrichtungen 50 Zimmereinrichtungen stets auf Lager. 40 Stück mod. Sofas u. Chaiselongues. Vorhänge, Stores, Bettbarchent, Bett-federn, Drill, Roßhaare, Wolldecken. Zeichnungen und Kostenvoranschläge gratis und franko.

Viele Anerkennungsschreiben.



Kulante Zahlungsbedingunger





BLB

BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK

Bebe t. Das Berlet.

nus fi

the vo

je seine er hielt ehr oft End. Mordi dem sie ng bei-machte.

nd heiß. römun ug das O Grad hältnis. nderung

einfame uer der ien der u brin. gestat-auf die , nach. Sonder: Itenden

Bilheln Guftar Rudolf, i: Ber nter, Bater Ostar Maurer, nrad, alt 40 Bitwer, Thefrau Jahre; Jahre;

Rudol nate 2 er Ber-

bes Dr. Ien die tteilung em Ins ige fich nn "er beab-Rolonie

dein —
Beherre
Reiches
er nur
ht, um
zen zu
ie Sule
rall, so
Mache
edigsten
tönnen. ul Ulfis

tellung mußte ot des en dem untreich schwert och ein eit be-, Ralfer ent ge- Paris riaffen. r diese jchiffte, ifte er üd. ift von des on ge ie

Jones. netdote. te, die t recht nit ihm lington schlacht n beim tigesett John ziem n ent frugt

türlid

in or se and self se se se

Meiner verehrten Kundschaft zur gefälligen Kenntnisnahme, daß während meines Räumungs-Verkaufes trotz der billigen Preise nur gute, gediegene Waren zum = Verkaufe gelangen. =

17. JULI -= bis 21. JULI

Räumungs-Verkau

The companies of the contract			
Macco=Hemden früher bis 5.00 3.50, 2.20, 1.70 Macco=Hosen früher bis 5.80 3.80, 2.90, 2.50, 1.60	Darmen-Strümpfe schwarz – braun . 1.45, 1.25, 1.00, 80, 50, 30 % Darmen-Strümpfe modefarbig 1.80, 75, 65 %	Für die Reise Handarbeiten! Deckehen 30×30 und 60×60, gezeichnet . 1.00, 80, 50, 35 % Kissen mit Rückwand, gezeichnet 1.00, 85, 70 %	
Porose Hemden früher bis 4.50 2.70, 2.00, 1.80 Porose Hosen früher bis 4.00 3.00, 2.80, 2.40	Damen-Strümpfe Flor — solide	Läufer gezeichnet	
Netz-Jacken 80, 70, 60, 50, 40 % Ein Posten Herren-Ober- 4.50 Hemden bunt, früher bis 6.50	schwarz — braun 1.25, 85, 55, 35 % Künder-Strümpfe farbig — gereift, früher bis 3.50 1.75 bis 35 %	angefangen, mit Material 2.10, 1.80, 1.50 Deckehem 60×60, angefangen, mit Material . 2,50, 2.00, 1.75 Handarbeitsstoffe von 1.35 an.	
Damen=Netz= Jacken 1.00, 80, 60, 40 % Damen=Jacken feine Sommerware 1,50, 1.30, 1.05, 95 %	Heren-Socken modefarbig, gestickt, gereift 1.25, 95, 65, 45 % Heren-Socken Macco, grau mell 50, 35, 25, 10 %	Sweaters	
Horsett-Schoner 1.20, 1.00, 80, 70 % Dannen-Hosen Macco 3.00, 2.50, 2.00, 1.80	Kinder-Socken schwarz – braun, gereift, uni Größe 1–4 3 Paar 75 %.	Minder-Unterröcke 75 % mit Leibchen – Piqué 1.15, 95, 75 % Kinder-Jäckehen von 25 %	
Directoire-Hosen 1.65 an gute Qualitäten	Schürzen 10 bis 20% Rabat	Kinder-Häubchen schön garniert, mit Banddurchzug . 200, 1.50, 1.20, 75 %	
Damen-Gummi-Gürtel, Samt, 1,20, 95, 75, 50 # Ball- u. Auto- 15% Rabatt.	Handschuhe 10% Rabatt.	gestickt — bordure 60, 50, 35, 25 % Südwester-Hütchen . 1.20, 1.00. 75, 50 %	
Ein Posten	Damon-Striimnfo	Ein Posten trüb gewordener	

Seiden- und Stickerei-Hütchen

75 % 50 % 95 **

Ein Posten Damen-Strümpfe 1.75

1.85 85 % früher bis 3.50

Kinder-Kleidchen 2.00 1.50 1.00 75 %

Rud. Vieser Kaiserstraße

🍱 Nicht zur Glatze kommen lassen. 🞏 Wir behandeln nicht, sondern mißhandeln unsere Kopfhaare.

Beweis: Steter Rückgang! Trotz aller aus- und inländischen Mixturen werden die Haare von Tag zu Tag lichter; waschen wir dagegen Tossa Seife, so wird sich nach kurzer unsernKopfmit Risiko: Keines, da nur 80 Pf. per Stück, und auch als Toiletteseife zu gebrauchen. Zu haben bei Carl Roth, Hofdrogerie.

Berrenjoden

nur gute Qualifaten, empfiehlt billigft

C. W. Keller,

Endwigsplat

Ecfe Waldstraffe.

Rabattmarfen.

Das Auftriden wird beftens und raich beforgt.

Statt besonderer Anzeige.



Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mit-teilung, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Nichte

gestern abend 10 Uhr sanft entschlafen ist.

Karlsruhe-Mühlburg, den 16. Juli 1912. Philippstraße 10.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Cermak.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 5 Uhr vom Mühlburger Friedhof aus statt.

Danksagung.

Tiefbewegt von den so zahlreichen Beweisen tiefempfundenster, wärmster Teilnahme, welche mir anläßlich des Heimganges meines unvergeßlichen lieben Mannes

Friedrich Netz

prakt. Arzt

erwiesen wurden, und mir in meinem großen Schmerze wahrhaft herzerquickend waren, spreche ich allen meinen innigsten, tiefgefühltesten Dank aus.

Ida Netz, geh. Eisenlohr.

Karlsruhe, den 16. Juli 1912.

Baden-Württemberg